

Auszug aus der Niederschrift über
stages am 21. März 1944.

Ernährungsverhältnisse:

Prüfung Korpang 20/4 44
H

IV 96 - 84/4

erführer
e r t s c h .

Prag, den 23.

Protectorates besprechen. Ich bitte, mir vorher Gelegenheit zum
Vortrag zu geben.

ja!
24/2

L. L. L.

08800

MINISTERIUM DES INNERN

PRAG VII - SOMMERBERGSTRASSE 67. — FERNSPRECHER 77741-9.

Nr. 4000/1425/42-I/1.

PRAG, den 4. März 1942.

An Seine Hochwohlgeboren,
Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
#-Obersturmbannführer
in Prag IV,
Lazernpalais.

Vertraulich.

Das Des. Sa. sieht
bei Reichspol. in
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 5. MRZ. 1942

Wirtschaftlicher Lagebericht
für den Monat Februar 1942.

I. Ernährung der Bevölkerung.

Die Versorgungslage im Februar 1942 hat sich gegenüber der im Monat Januar 1942 im großen und ganzen nicht geändert und kann auch weiterhin als allgemein befriedigend bezeichnet werden. Nur bei Fetten und Eiern hat sich die Situation verschlechtert, so daß für die nächste Zeit größere Anstände zu befürchten sind und gegebenenfalls eine gewisse Reduktion der Rationen erforderlich sein wird.

Soweit einige Versorgungsstörungen zutage getreten sind, sind sie zum Teil als die selbstverständliche Erscheinung dauernden Charakters zu betrachten, übrigens sind sie teils durch die Jahreszeit, teils durch die Beförderungsschwierigkeiten hervorgerufen worden. Für Abhilfe sorgten entweder sofort die Bezirkshauptleute durch Einschreiten bei den Wirtschaftsverbänden, oder durch Vermittlung des MiInnern, das von Fall zu Fall entweder das zuständige MiInnern den zuständigen Verband zwecks Abhilfe verständigte.

Versorgungslage in den einzelnen Lebensmittelgattungen

1) Getreide: Beim Getreideaufkauf, der nach dem B

mehl, ist mit dem Reich eine Vereinbarung über die Lieferung von 7000 Waggons Roggen getroffen worden. Bis zum 23. Februar 1942 sind bereits 4570 Waggons eingelangt.

2) M

die Bezirk
mehl und
zenmehl,
schleunigt

I

Die Mühlen und
genmehl 97 %
Bäcker sind ver-
n demselben
Ausgabe, wer-
älfte eingerech-

Bezirksbeh
nefleisch
macht, da
(politisch
auf 70 % g

und Forstwirtschaft ist auf die Sache aufmerksam gemacht worden. Es handelt sich allerdings um keinen vereinzeltten Fall von Herabsetzung der Fleischrationen, da die vollen, 100 %-igen Rationen, ausschließlich in Prag und in den Industriezentren, in den übrigen Orten dagegen nur 70 % des auf den Fleischkarten angegebenen Gewichtes, ausgefolgt werden. Diese Tatsache hat nicht nur eine gewisse Unzufriedenheit in den an die voblbelieferten Orte angrenzenden Gebieten mit niedrigeren Rationen (gemeldet z.B. von der Bezirksbehörde in Ritschan), sondern auch die Tatsache zur Folge, daß die Bevölkerung aus diesen Gebieten

die Selchw
werden (na
Ministeriu
se Tatsach
lung des V
sitz vorlä
terschicht

ge, die di
Stück pro
luste der
Friedensdu
muß jedoch
14-tägigen
de hier zu

ie Kartoffelversorgung
emeldete Störungen sind
worden, die die Lieferun-
gen der Kartoffel nicht
rderungsschwierigkeiten
jedoch nur vorübergehen

Die Versorgung mit Kohle hat sich nicht wesentlich gebessert und fast aus allen Bezirken langen Nachrichten über unzulängliche Kohlen- und Kokszufuhr und über den Mangel an Heizmaterial sowohl für den Hausbrand als auch für die Lebensmittelgewerbe, Industrie, Krankenhäuser, Aemter und landwirtschaftliche Betriebe ein.

Die Bezirksbehörde Pardubitz meldet eine Beschränkung der Erzeu-

gung in Semtin, wo wegen Kohlenmangel 400 Arbeiter vorübergehend aus der Arbeit entlassen werden mußten. In nächster Zeit kann jedoch mit der Wiederaufnahme des normalen Betriebes gerechnet werden. Ohne Aus- hilfe aus den Zuckerfabriken wäre die Kohlenlage im Bezirk allgemein verhängnisvoll.

Laut Bericht der Bezirksbehörde in Königinhof a.d.E. waren eini- ge Betriebe gezwungen, die Arbeitszeit zu verkürzen oder die Arbeit auf einige Tage einzustellen und den Arbeitern Urlaub zu geben. Mit Hilfe der Vorräte der Zuckerfabrik in Smirschitz und der Kohlenruben

17

19. Februar 1942.

St.S. IV M - 84 m/41.

11. 1942
L

MINISTERIUM DES INNERN

PRAG VII - SOMMERBERGSTRASSE 67. - FERNSPRECHER 7741-9.

Nr. 4000/800/42-I/1.

PRAG, den 17. Februar 1942.

An Seine Hochwohlgeboren,
Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
H-Obersturmbannführer,
in Prag IV,
Czerninpalais.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 18. FEB. 1942

E u e r H o c h w o h l g e b o r e n ,

Bezugnehmend auf mein letztes Schreiben vom 14. Januar 1942, Z. 1458/42-11, beehre ich mich mitzuteilen, daß in der Zeit vom 16. Januar bis zum 14. Februar 1942 die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln im allgemeinen befriedigend war.

Einzelne von den Bezirksbehörden gemeldete Mängel waren diesmal nicht so bedeutend und hängen sowohl mit der allgemeinen Lage, als auch mit der Winterzeit (Schneeverwehungen usw.) zusammen. So berichten z.B. die Bezirksbehörden in Brandeis a.d.E., Chotieborsch, Hohenmauth, Kralup a.d.M. und Strakonitz über einen gewissen Mangel an Butter, besonders bei den Selbstversorgern. Für die übrige Bevölkerung in diesen Bezirken betrug die Zuteilung durchschnittlich nur 75 %. Dem Böhmischn-Mährischn Verband für Milch und Fette ist diese Tatsache bekannt, und das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft bemüht sich, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen. Dasselbe gilt für Fleisch; hier melden die Bezirksbehörden in Hohenmauth,

G. G. I.

Z.1458/1942-11.

19

Prag, den 14. Jänner 1942.

Büro des
beim R
in Böhme
Eing.: 17.

Euer Hochwohlgeboren !

Ich erlaube mir in der Anlage das gewünschte
über die Störungen auf dem Gebiete der Lebensmittel
den Zeit vom 16. Dezember 1941 bis zum 15. Januar 1942

Sonst darf ich auf mein Schreiben vom 20. Dezember 1941,
hinweisen. Die Beschwerden über die niedrigen und unzurei-
Quoten der auf die Lebensmittelkarten zugeteilten Nahrungs-
hauptsächlich die Fett- und Milchration bleiben auch weiter.

Ich hoffe Euer Hochwohlgeboren mit diesen Daten wunsch-
gedient zu haben und zeichne mit dem Ausdrucke meiner

besonderen Hochachtung

87208

Lejmal

An Seine Hochwohlgeboren
Herrn Dr. G i e s , Oberregierungsrat

Prag:
Czerninpalais.

Eintrag
Ok 16 84 2. 42.

St. G. P. No. - 846/42

Fortlauf. Nr.	Bezirksbehörde	Mehl und Brot		Futtermittel	
		meldet	Veranlassung des Ministerium des Innern	meldet	Veranlassung des Ministeriums des Innern
1	Pilsen	Mangel an Weizenbrotmehl T - 1800	Bei den Böhmischemährischen Verband für die Getreidewirtschaft; Weizenbrotmehl ersetzt durch Roggenmehl.		
2	Königinhof				
3	Münchengrätz				
4	Nachod				
5	Podiebrad				
6	Pibransk				∕.
7	Rakonitz				∕.
8	Seltschan				
9	Tabor				
10	Wlaschim				

		∕.	∕.	
28	Schüttenhofen			∕.
29	Nachod			



15.12. 1941.

F l e i s c h		Verschiedenes	Anmerkung
Veranlassung des Min. d.Innen	Bezirksbehörde meldet		
Der Kartoffel-		Der Mangel an Obst, Gemüse,	Die hier nicht genant

Ministerium für Landwirtschaft

Prag, den 6.Dezember 1941.

Ablieferungspflicht der B.M.Marktverbände.

Einer Aufforderung des Herrn Oberregierungsrat Dr.Gies vom Amte des Herrn Reichsprotectors folgend, unterbreitet das Ministerium für Landwirtschaft im Wege des Ministeriums des Innern beiliegend

ten Die

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

MINISTERIUM DES INNERN

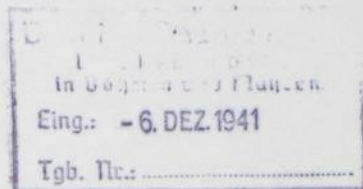
PRAG VII - SOMMERBERGSTRASSE 67. - FERNSPRECHER 7741-9, Klappe 196 oder 197.

28

Nr. 36524/1941.

PRAG, den 6. Dezember 1941.

An den Herrn
Dr. G i e s ,
Oberregierungsrat.



Ich erlaube mir Euer Hochwohlgeboren die verlangten Diagramme mit Legenden zu übermitteln und bitte Euer Hochwohlgeboren, wenn eine neue Vorsprache meinerseits bei Ihnen wünschenswert wäre, mir den Tag derselben eventuell telephonisch mitteilen zu wollen.

Ich zeichne mit dem Ausdrucke meiner besonderen Hochachtung

Die Ver

zu 98.

hat si

dert,

trägt.

II. B.

Den RÜ

Milchanlieferungen in die Molkereien in der Zeit vom 1.IX. bis zum 15.XI.1941 (incl. Landbutter, umgerechnet auf Milch 1 kg : 25 Liter).

Woche	Vom - bis	Böhmen Liter	Mähren Liter	Insgesamt Liter
36.	1. - 5.IX.	6,529.714.--	3,801.041.--	10,330.755.--
37.	6. - 12.IX.	9,231.814.50	5,386.617.50	14,618.432.--
38.	13. - 19.IX.	9,117.484.25	5,378.210.--	14,495.694.25
39.	20. - 26.IX.	8,908.062.25	5,218.476.75	14,126.539.--
40.	27.IX.-3.X.	8,875.006.--	5,239.728.75	14,114.734.75
41.	4. - 10.X.	8,771.789.50	5,268.303.25	14,040.092.75
42.	11. - 17.X.	8,811.033.--	5,315.552.50	14,126.585.50
43.	18. - 24.X.	8,763.678.25	5,231.503.25	13,995.181.50
44.	25. - 31.X.	8,678.126.75	5,236.015.25	13,914.142.--
45.	1. - 7.XI.	8,426.444.--	5,199.697.50	13,626.141.50
46.	8. - 14.XI.	8,107.928.25	4,999.770.--	13,107.698.25
47.	14. - 15.XI.	1,137.050.25	709.036.75	1,846.087.--
	Insgesamt	95,358.131.--	56,983.952.50	152,342.083.50

Schweinefett:

	Böhmen kg	Mähren kg	Insgesamt kg
Erfassung in der XXVI. Versorgungsperiode vom 1.IX.bis 28.IX.1941 :	63.948.56	48.272.70	112.221.26
Erfassung in der XXVII. Versorgungsperiode vom 29.IX.bis 26.X.1941 :	114.403.56	87.882.74	202.286.30
Insgesamt	178.352.12	136.155.44	314.507.56

Rindstalg:

	Böhmen kg	Mähren kg	Insgesamt kg
Erfassung in der XXVI. Versorgungsperiode vom 1.IX.bis 28.IX.1941 :	189.887.89	90.873.26	280.761.15
Erfassung in der XXVII. Versorgungsperiode vom 29.IX.bis 26.X.1941 :	228.562.33	108.660.53	337.222.86
Insgesamt	418.450.22	199.533.79	617.984.01

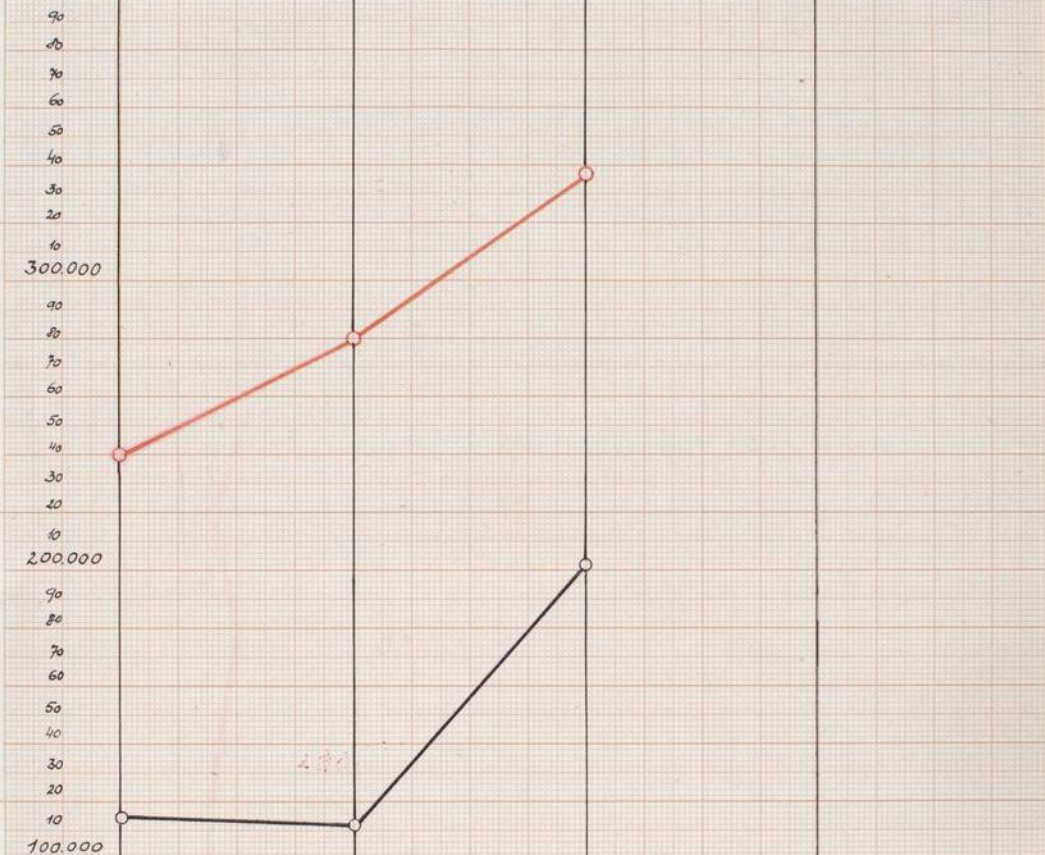
Bemerkung:

Die Meldungen über die Erfassung von Schweinefett und Rindstalg durch die Sammelstellen und Fleischer (14 % Pflichtsoll von geschlachteten Schweinen) werden dem Verbands einmal pro Versorgungsperiode erstattet. Die Angaben über das von den Fleischern gewonnene Schweinefett erhält der Verband durch Vermittlung der Bezirksbehörden ehestens nach 14 Tagen nach Ablauf der betreffenden Versorgungsperiode, sodass zum heutigen Tage die letzten Angaben über die Erfassung für die XXVII.Versorgungsperiode (ab 29.IX. bis 26.X.1941) bekannt sind.

Prag, am 4.Dezember 1941.

Versorgungsperioden.

Kg	XXV. vom 4.8.41. bis 31.8.41.	XXVI. vom 1.9.41. bis 28.9.41.	XXVII. vom 29.9.41. bis 26.10.41.	XXVIII. vom 27.10.41. bis 23.11.41.
----	-------------------------------------	--------------------------------------	---	---



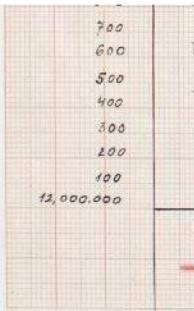
Erhöhung entstanden durch:

Schweinefett: Beginn der Zeit der Hausschlachtungen. Erhöhung der Menge der Pflichtablieferung von Hausschlachtungen. Erhöhung der Anzahl der gewerbmässigen Schlachtungen.

Rindstalg: Durch Absammlung von Rindstalg unmittelbar auf den Schlachthöfen und durch erhöhte Kontrolle.

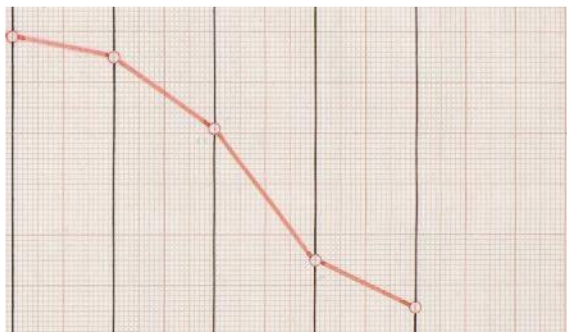
Legende:

- Schweinefetterfassung
- Rindstalgerfassung



zum Trockenfutter und Bee
 on Melkkühen infolge Pflü

rungen in die Molkerseiden
 lich / 1 Kg = 25 L /

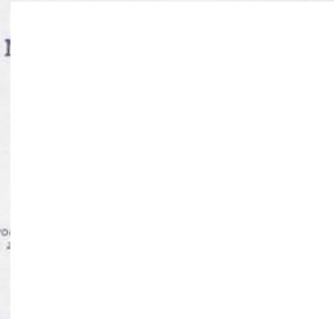


34

POSTSPARKASSE 8700 - POŠTOVNÍ SPORITELNA 8700
TELEFON 368-41 - 45

Vertraulich!
Důvěrné!

Tit.



tschaft,

Unser Zeichen 301/I/f Ihr Zeichen
Naše značka Ing. Br./Čk. Vaše značka

Ihr Brief vom
Váš dopis z

zember 1941.

Betrifft: Pflichtlieferung und Aufkauf

Anlage: 1.

In der Anlage überreichen wir Ihnen das von uns angeforderte Diagramm über die Pflichtlieferung und den tatsächlichen Aufkauf von Kartoffeln im Jahre 1941.

Dazu bemerken wir folgendes:

Die Kartoffelpflichtlieferungen wurden seitens des Böhmischemähr: artoffeln und Stärke einmalig für die gesamt einzelnen Bezirksbehörden vorgeschrieben. In der Anlage ist als auch Fabrik: er nicht möglich, die Pflichtlieferung woch: d in das Diagramm einzuzeichnen. Die seit: eschriebene Pflichtlieferung betrug 140.000 Wag. Speisekartoffeln und 30.000 Wag. Fabrik: ichtlieferung sollte in der Form durch: im Herbst 3/4 und im Frühjahr 1942

1/4
auf
eine
dem
Zahl
samt

lichtlieferung
e Vorschreibung
orderlich, weil
htlieferung die
en und im Ge-
nachdem er diese

35

2. Blatt unseres Schreibens vom 5. Dezember 1941
Ist našeho dopisu ze dne

Unterlagen seitens des Ministeriums für Landwirtschaft erhalten hat, in der Lage war, sich ein Gesamtbild über den Kartoffelbedarf zu schaffen. Aus den uns seitens des Ministeriums für Landwirtschaft zur Verfügung gestellten Unterlagen geht nun hervor, dass die seitens des Verbandes vorgeschriebene Pflichtlieferung von 140.000 Wag. auf cca. 110.000 Wag. reduziert werden kann.

Der Einkauf in Böhmen betrug in der Zeit vom
1./9. bis 15./11. 40.807 Wag.
und in Mähren 16.068 "
zusammen daher 56.875 Wag.

Durch die be- und verarbeitende Industrie wurden
ferner bis Ende Oktober aufgekauft 6.545 "
sodass sich ein Gesamtaufkauf von insgesamt 63.420 Wag.
ergibt.

Es ist ferner zu bemerken, dass der Kartoffelaufkauf und damit die Sicherstellung der Kartoffelversorgung der Bevölkerung im heurigen Jahr durch die überaus ungünstige Witterung ausserordentlich erschwert war. Das frühzeitige Eintreten von Frösten, Waggonmangel, Benzinmangel, Automangel und stellenweise Mangel an Arbeitskräften, wirkten sich ausserordentlich hemmend aus, umso mehr, als die gesamte Kartoffelernte verspätet einsetzte. Trotzdem ist es, bis auf ganz geringe Reste gelungen, den unverhältnismässig hohen Kartoffelaufkauf in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeitspanne durchzuführen und damit die Versorgung der Bevölkerung in der vorgesehenen Weise sicherzustellen. Soweit der Bedarf der Bevölkerung noch nicht vollkommen sichergestellt ist, werden auch jetzt noch weiter ... sand gebracht.

In dem be-
felaufkauf nach Speise- und
Da der Einkauf der be- und v
natlich in Form einer monatli

Verlauf der Pf

B ö h m

Ri
Vorgeschi

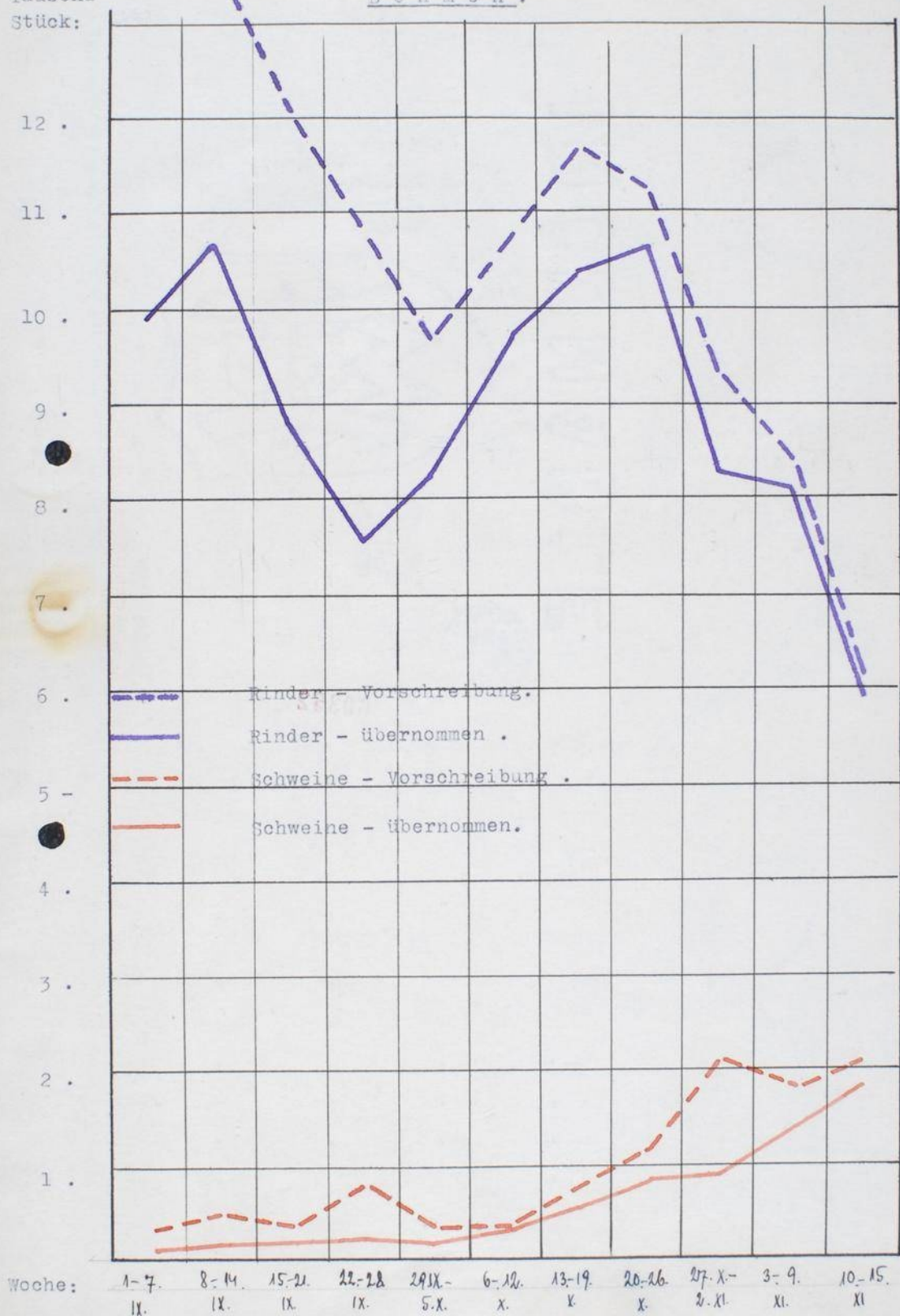
1.-7.9.	13.752	9.956	315	50	6.622	4.615	145
8.-14.9.	13.766	10.771	454	139	7.465	4.884	170
15.-21.9.	12.143	8.817	334	147	6.885	4.230	149
22.-28.9.	10.899	7.660	798	169	7.505	4.547	265
29.9.-5.10.	9.692	8.282	332	139	7.832	5.911	433
6.-12.10.	10.696	9.721	361	309	3.908	3.384	403
13.-19.10	11.735	10.482	769	575	5.455	4.922	397
					5.872	5.046	648
					3.869	3.554	1.399
					4.864	4.391	2.160
					3.355	3.124	2.239

Pflichtlieferungen von Schlachtvieh.

40

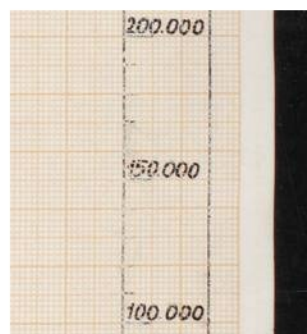
Tausend
Stück:

B ö h m e n .



Woche:

1-7. IX. 8-14. IX. 15-21. IX. 22-28. IX. 29IX-5.X. 6-12. X. 13-19. X. 20-26. X. 27.X-2.XI. 3-9. XI. 10-15. XI.



42a

Bemerkungen

Zeit vom
essig vorge-
festgesetzt,
und der
e konnte die
die Zeit nach

der Ausrechnung nach den Daten de
häss der IV. Ernteschätzung ange-
zuzug ist in groben Zügen um cca
elbsteinschätzung der Landwirte.
nistischen Zentralamtes ist noch nicht
rhöhung gerechnet werden, wodurch
icht erhöhen wird. Dagegen wurde bei
mit 1,600.000 Selbstversorgern gerech-
Gemeindeämtern vorgenommenen Meldun-

gen die Selbstversorgerzahl 1,850.000 Personen beträgt.

Falls als Grundlage die IV. Ernteschätzung genom-
men wird, kann die Lieferpflicht zum 30. November 1941 in Brotge-
treide als vollkommen erfüllt angesehen werden.

Die verspäteten Lieferungen in den früheren Wochen
können einerseits durch verspätete Getreideernte und dringende
Feldarbeiten / Saat, Kartoffeln- und Rübenernte / und andererseits
durch Erfüllung der Kartoffellieferpflicht begründet werden.

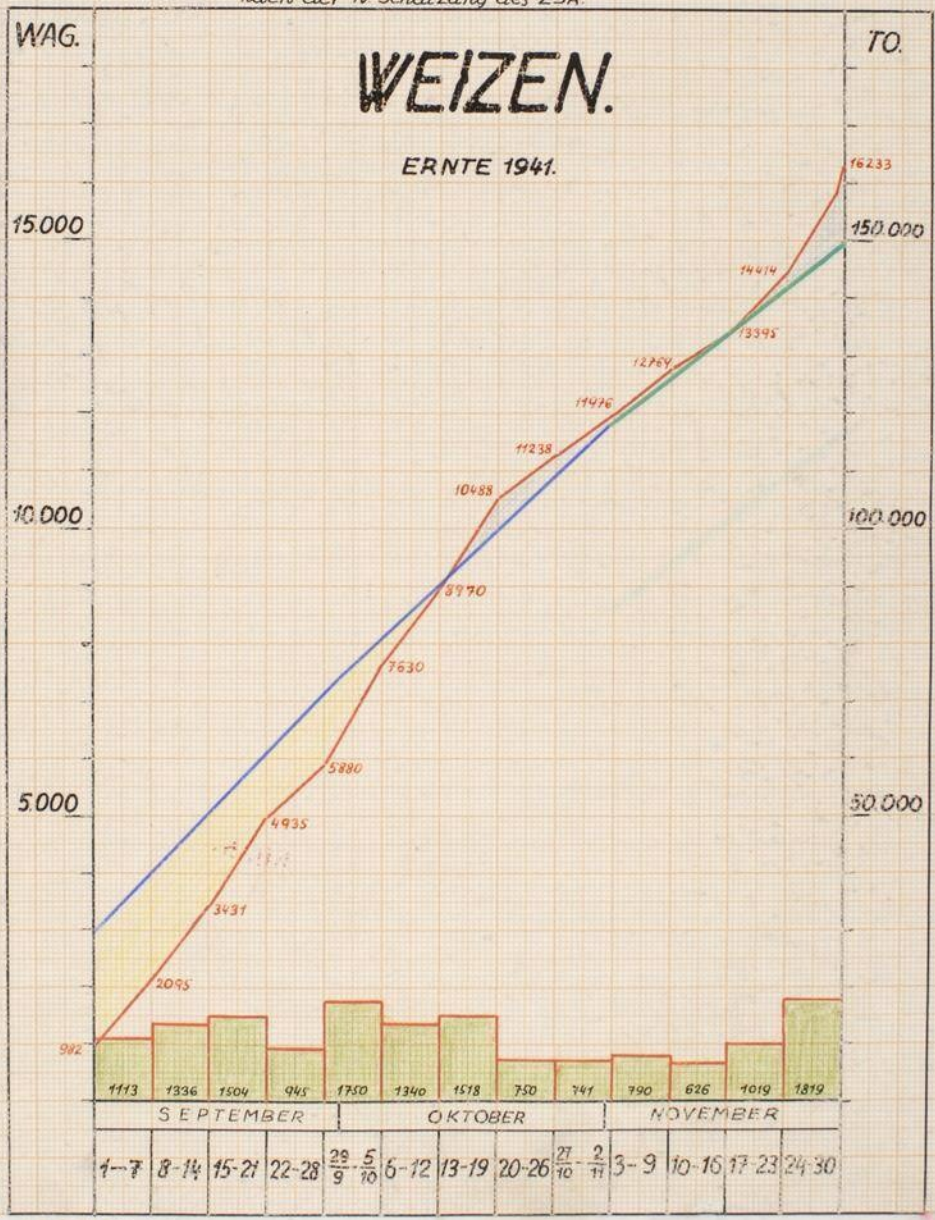


60350



ÜBERSICHT ÜBER ABLIEFERUNGSPFLICHT ZUM 30. XI. 1941.

- **AUFKAUF** (Außerdem abgeliefert 959 Wag anerkanntes Saatgut bis 31. XI. 1941)
- **WÖCHENTLICH AUFGEKAUFT** (Ohne anerk. Saatgut)
- **EINSTWEILIGE LIEFERPFLICHT**
- **ZWANGSABLIEFERUNG VOM 1. XI. 1941** nach der IV. Schätzung des ZSA.



A 4.210 x 297 mm

43a

B e m e r k u n g .

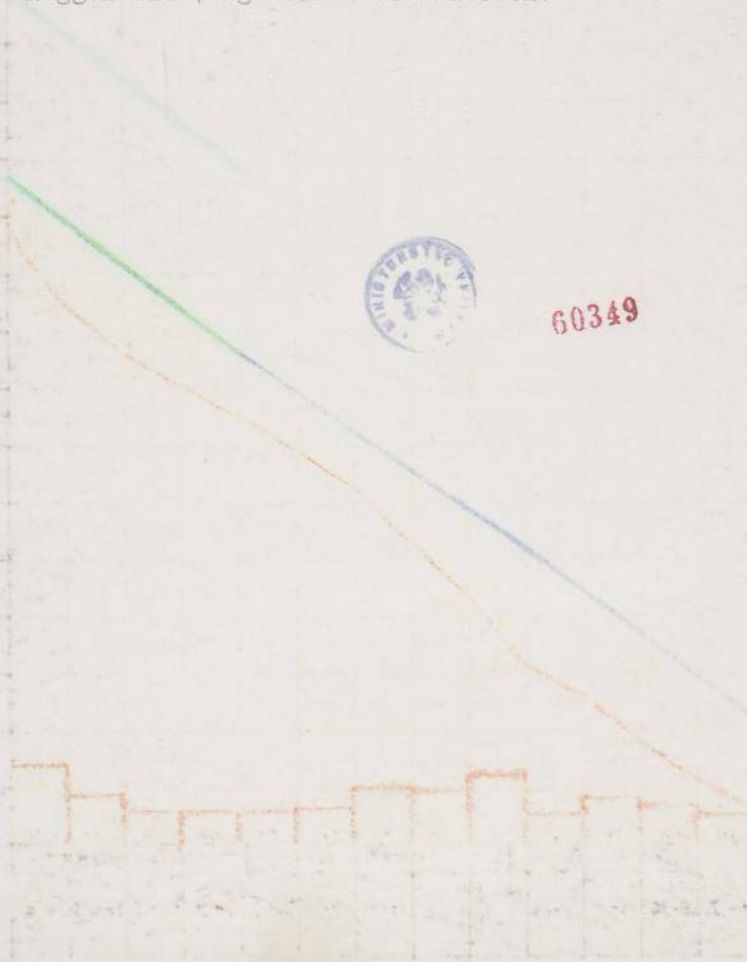
Siehe Bemerkung bei " Brotgetreide ".

Die Weizenlieferungen haben in der letzten Woche bedeutend die provisorisch abgeschätzte Lieferpflicht überschritten.

Bei Vorschreibung der Lieferpflicht von Brotgetreide wurde damit gerechnet, dass die Landwirte an Selbstversorgungerrationen die gleiche Menge an Weizen und Roggen, d.i. 7.5kg Roggen und 7 kg Weizen verbrauchen.

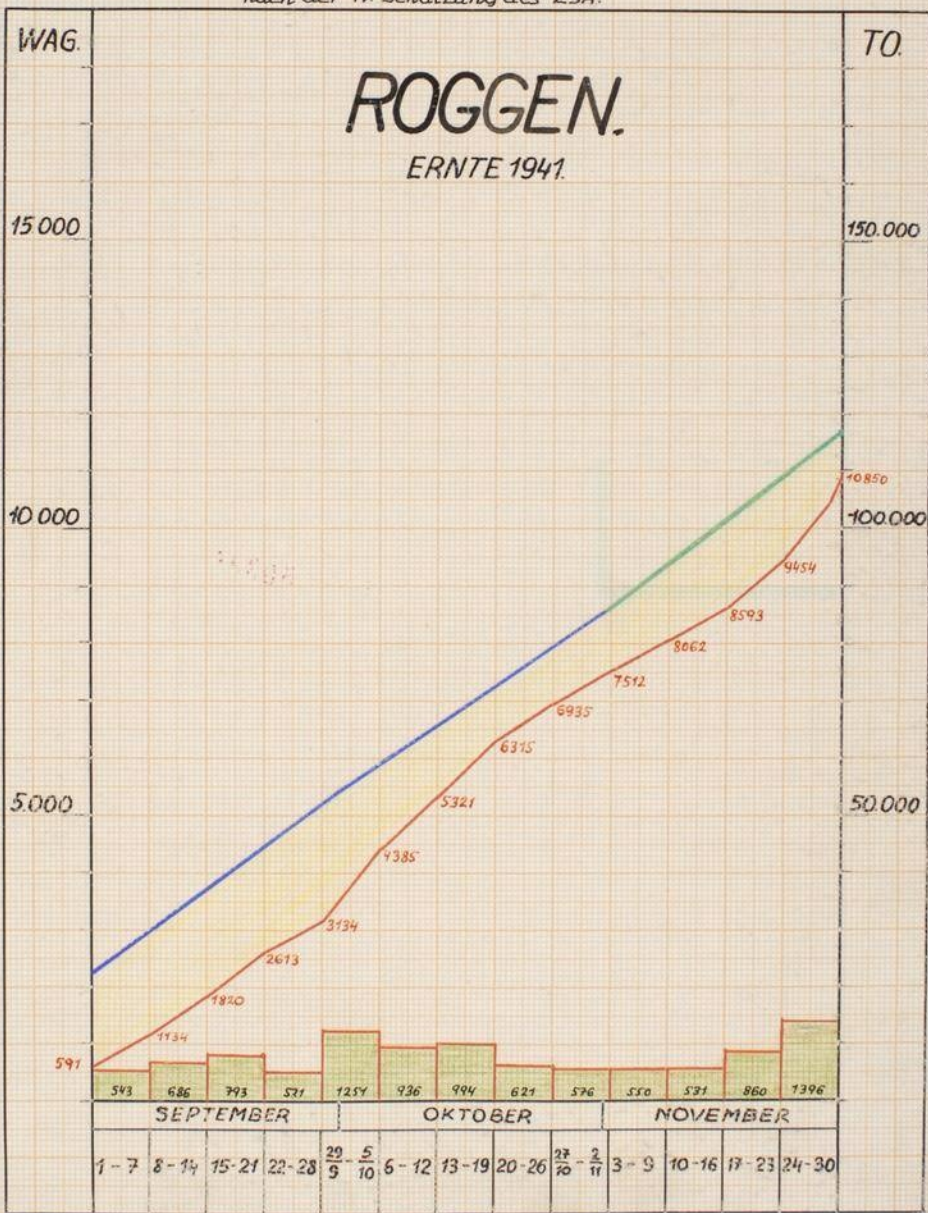


60349



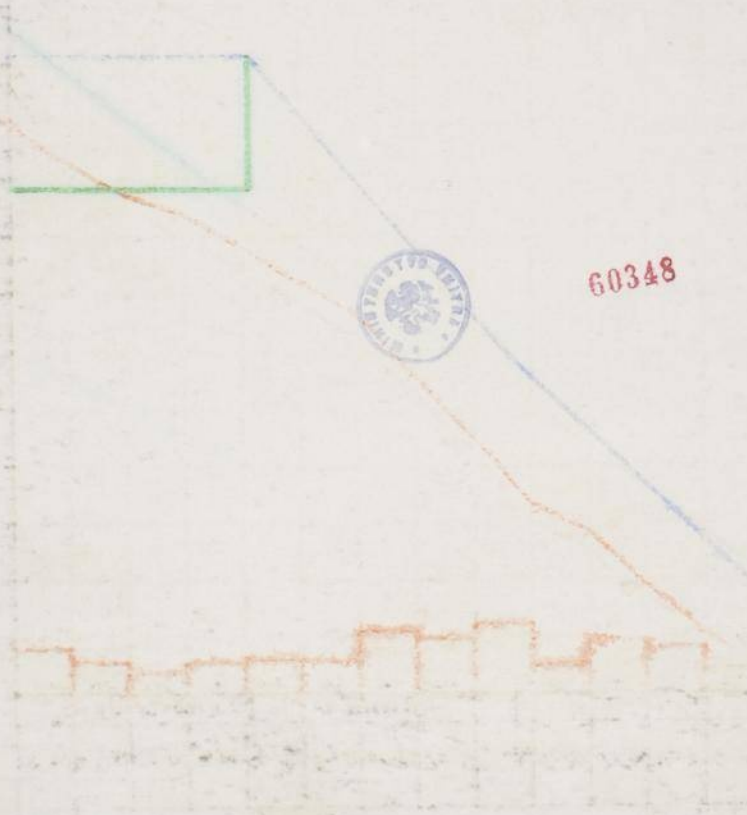
ÜBERSICHT ÜBER ABLIEFERUNGSPFICHT ZUM 30.XI.1941.

- AUFKAUF (Außerdem abgeliefert 539 Wag. anerkanntes Saatgut bis 31. XI. 1941.)
- WÖCHENTLICH AUFGEKAUFT (Ohne anerk. Saatgut)
- EINSTWEILIGE LIEFERPFLICHT
- ZWANGSABLIEFERUNG VOM 1. XI. 1941 nach der IV. Schätzung des Z.S.A.



44a

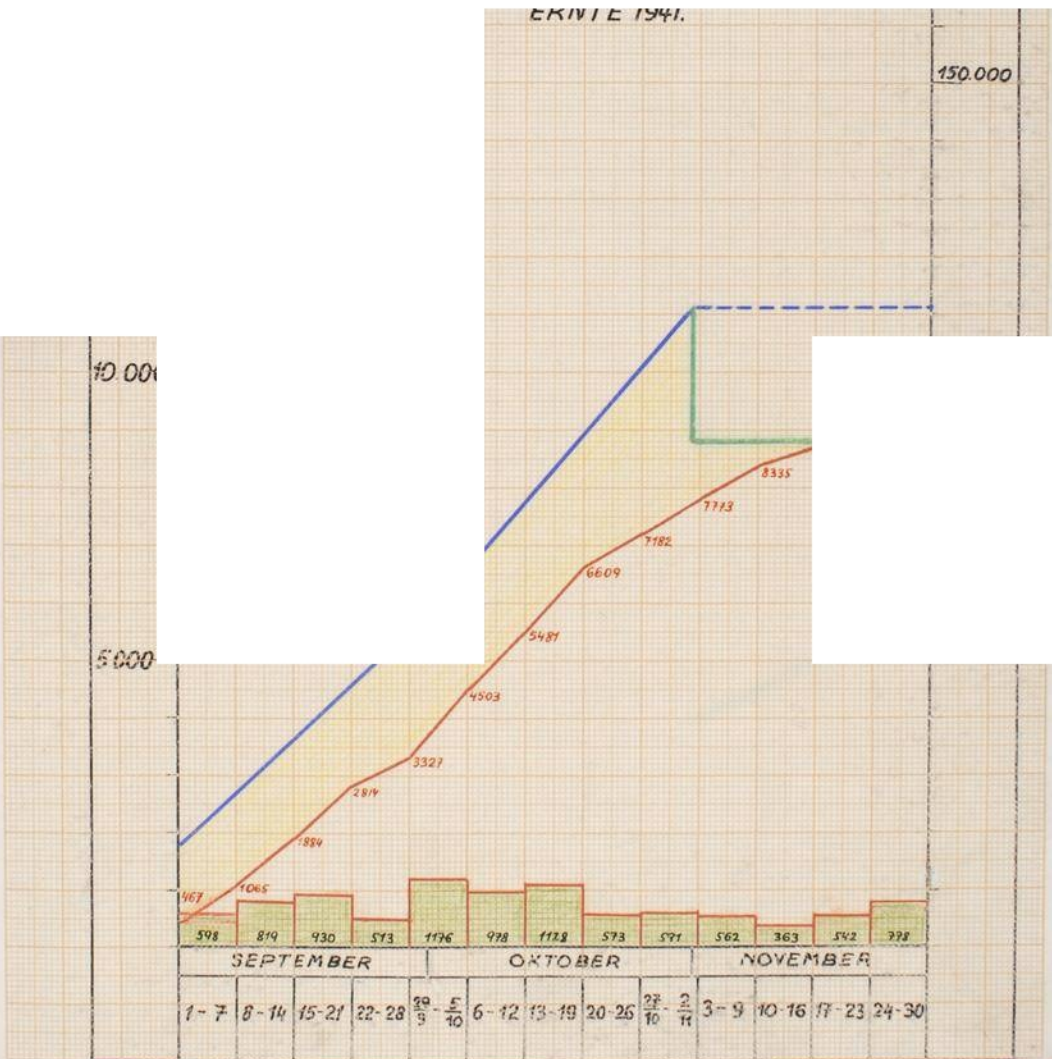
Die verhältnissmässig noneren weizenlieferungen gegen den Roggenlieferungen können dadurch aufgeklärt werden, dass bei der Berechnung der Lieferpflicht an Selbstversorgerrationen 7.5 kg Roggen und 7 kg Weizen in Abzug gebracht wurden, wogegen der Roggenverbrauch in Wirklichkeit zum Nachteil des Weizenverbrauches wahrscheinlich höher erscheint.



T ÜBER ABLIEFERUNG
ZUM 30. XI. 1941.

dem Abnehmer

ERKIVIE 1941.



A. 4. 210 2297 mm

45a

B e m e r k u n g .

Die Getreidelieferpflicht für die Zeit vom 1. November 1941 wurde den Landwirten nicht ziffermässig vorgeschrieben, sondern prozentuell aus derjenigen Menge festgesetzt, welche den Landwirten nach Abrechnung des Saatgutes und der Futterrationen verbleibt. Aus diesem Grunde könnte die in der Aufzeichnung dargestellte Lieferpflicht für die Zeit nach dem 31.10.1941 nur auf Grund der Ausrechnung nach den Daten des Statistischen Zentralamtes gemäss der IV. Ernteschätzung angeführt werden. Diese Ernteschätzung ist in groben Zügen um 2.660 Waggons höher als die Selbsteinschätzung der Landwirte. Die IV. Ernteschätzung des Statistischen Zentralamtes ist noch nicht definitiv, es kann mit ihrer Erhöhung gerechnet werden, wodurch sich auch die Gesamtlieferpflicht erhöhen wird.

Die vorläufige Lieferpflicht für die Zeit bis Ende Oktober 1941 wurde auf Grund des vorjährigen Aufkaufes auferlegt, welcher bedeutend höher war als die Lieferpflicht nach der IV. Ernteschätzung des Statistischen Zentralamtes für den Monat November betragen hat. Die Höhe der einstweiligen Lieferpflicht zum 31.10.1941 entspricht der Lieferpflicht, welche erst im Monate Januar 1942 erfüllt werden soll.

Die Lieferungen zum 30.11.1941 übersteigen die Pflichtablieferung nach der IV. Ernteschätzung des Statistischen Zentralamtes, sind aber um etwas niedriger als ^{die} ziemlich hoch festgelegte einstweilige Lieferpflicht.

Die verspäteten Lieferungen in den früheren Wochen können einerseits durch verspätete Getreideernte und dringende Feldarbeiten / Saat, Kartoffeln- und Rübenernte / und andererseits durch Erfüllung der Kartoffellieferpflicht begründet werden.



60347

49a

Die Ernteergebnisse werden fast überall als überdurchschnittlich verzeichnet, was dem Bauern wieder Gelegenheit gibt, nicht alles zu melden und die nicht angemeldeten Produkte im Schleich-

hand

Beme

ins

erwe

zur

tsch

ffte

Verg

Ende

wenn nicht einmal Erdäpfel den Lebensmitteln schlecht die einheimischen Kartoffeln fault sind.

In Königgrätz nahm die Regierung an. Ein Grossverteiler alle Kartoffeln an die Skandale dort bereits gestreikt worden geraten, sie sollten sich wegen des Kartoffelmangels Oberlandrat beschweren.

In Iglau ging unter der Bevölkerung das Gerücht in aller Kürze Kartoffelkarten eingeführt würde Person und Woche nur 1 kg Kartoffeln zu haben.

In Kremsier sind schon über eine Woche Kartoffeln zu haben. Die dortige Bevölkerung schiebt die Schuld auf die Kartoffelhändler zu, welche grosse Mengen an Kartoffeln im Schleichhandel verkauften.



60343

In Jitschin beklagte man sich in der Hauptsache über den Mangel an Gemüse und Kartoffeln.

Aus Königshof, OLB. Kladno, wurde gemeldet, dass bei den ärmeren Schichten infolge der derzeitigen Kartoffelknappheit die Zuteilung an Brot für die laufende Versorgungsperiode bereits am 5.9. aufgebraucht war. Den Leuten bleibe meist nichts anderes mehr übrig, als sich Kartoffeln auf den umliegenden Feldern zu stehlen.

In der Umgebung von Beraun beklagten sich die Bauern über das enorme Ansteigen der Felddiebstähle in den letzten Wochen.

In Schüttenhofen, OLB. Klattau, traten in letzter Zeit Diebstähle von Kartoffeln und Gemüse unter Ausnützung der Verdunkelung in verstärkter Masse auf, was mit zur Beunruhigung der Bevölkerung beitrug, zumal es der tschechischen Gendarmerie noch nicht gelungen ist, auch nur einen Täter zu fassen.

In Zlin wurde in landwirtschaftlichen Kreisen darüber Klage geführt, dass jetzt bereits Kartoffeln ausgegraben werden müssen, obwohl diese wegen des bisherigen schlechten Wetters noch nicht richtig ausgewachsen seien und dadurch den Bauern ein grosser Schaden entstehe. Als der Bürgermeister darauf aufmerksam und ersucht wurde, diesen Umstand der Bezirksbehörde mitzuteilen, wies er den Vorschlag mit der Bemerkung: "Das haben die Deutschen angeordnet und darum muss es auch gemacht werden", ab.

Ebenso beschwerte sich der deutschfreundliche Gastwirt Franz Szuglik aus Schönlinde, Bez. Ung. Brod, darüber, dass ihm, obwohl er nur 4 ha Felder besitzt, 130 kg Kartoffeln zur Ablieferung vorgeschrieben wurden, während ein Verwandter des Bürgermeisters, Josef Hompola, welcher mehr als 15 ha Landwirtschaft besitzt, nur 90 kg abliefern musste.

In Boskowitz, OLB. Brünn, hat die Bezirksbehörde an die einzelnen Gemeinden ihres Bereiches den Auftrag erteilt, schon jetzt mit der Ablieferung der Kartoffeln zu beginnen. Die betroffenen Gemeinden sind gezwungen worden, die Ernte,

obwohl die Kartoffeln ungefähr erst Mitte Oktober reif würden, sofort durchzuführen. Aus der Anordnung der Bezirksbehörde ist nicht zu ersehen, ob Früh- oder Spätkartoffeln abgeliefert werden müssen, andererseits ist jedoch der Druck der Behörde so stark, dass die Bauern die noch unreife Frucht bereits jetzt ernten. Durch die vorzeitige Ernte der Spätkartoffeln ~~wird~~ tritt aber ein grosser Verlust in qualitativer und ~~quantitativer~~ Hinsicht ein, der sich nachteilig auswirken wird.

Verschiedene Gemeinden in der Umgebung von Brünn haben den Auftrag erhalten, bestimmte Mengen Kartoffeln abzuliefern, sodass diese geerntet werden müssen, obwohl sie wegen des lehmigen Bodens noch nicht ausgereift sind.

Die Beschickung des Marktes mit Gemüse ist entsprechend der Jahreszeit durch vordringliche Erntearbeiten schleppend, aber immerhin zufriedenstellend. Nur über den Mangel an Zwiebeln wird öfters Klage geführt.

So hegte die Bevölkerung von Olmütz Befürchtungen, dass in diesem Jahr die Versorgung mit Zwiebeln noch schlechter als im vorigen Jahre sein wird, da sich in letzter Zeit eine starke Knappheit an Zwiebeln bemerkbar machte. Man behauptet in diesem Zusammenhang, dass einzelne Fleischer für den Schwarzhandel erstandene Zwiebeln bis zu 16 K das kg bezahlten. Obst und Waldfrüchte ~~für~~ im freien ^{Handel} fast vollständig, dagegen würden sie im Schwarzhandel zu erhöhten Preisen verkauft.

Die Fleischversorgung liess ebenfalls zu wünschen übrig. Es kam vor, dass die Lebensmittelkarten nicht voll gedeckt werden konnten.

So wurden vor allem in Neubidschow über die mangelhafte Fleischversorgung geklagt, wo die Fleischer in der vergangenen Woche pro Kopf und Woche nur 10 dkg Fleisch ausgegeben haben.

In Klattau herrschte über die Art des Verkaufes der Fleischer unter der tschechischen Bevölkerung Erbitterung, da dieselben besonders Kalbfleisch für tschechische Persönlichkeiten der Stadt zurückbehielten und den Dienstboten gegen ein Schreiben das Fleisch bereits eingepackt ohne Marken ausfolgten.



60342

wurde den landwirtschaftlichen Genossenschaften zugeschrieben, die in ihren Getreideanlieferungen zu langsam seien. So lagerten in der Zeit, als die Klima-Mühle in Pisek wegen Mangel an Getreide nicht mahlen konnte, im Lagerhaus Kolinka der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Pisek 3 Waggon Brotgetreide.

60341



Das Mehl weist in der Qualität häufig grosse Schwankungen auf, was auf die Behandlung in den verschiedenen Speichern zurückzuführen sein dürfte.

In Brünnwurde bei den am 3.9.41 von der Wirtschaftskontrollabteilung der Polizeidirektion in den drei Mühlen des Bereiches durchgeführten Kontrollen festgestellt, dass in einem Zeitraum von ungefähr 10 Tagen in diesen Mühlen insgesamt 11 750 kg Weizen und 2000 kg Roggen schwarz gemahlen wurden. Von der Wirtschaftskontrollabteilung wurden insgesamt 4096 kg Weizen, 909 kg Roggen und 1500 kg Mehl sichergestellt.

ss in der Arbeit
trat.

eine sehr ver-
3, weil das
l mehr geben
erläden lange
ie Käufer, sofort
fen, dass später
n.

52a

Die Butter- und Fettversorgung war im grossen und ganzen zufriedenstellend, nur soll in letzter Zeit in einigen Orten, z.B. in Beraun, bei der letzten Butterausgabe fast ausschliesslich ranzige Butter zur Verteilung gelangt sein.

In Zlin wird über die schlechte Beschaffenheit der Margarine geklagt, die zum Kochen schlecht, als Brotaufstrich überhaupt nicht zu verwenden sei.

Im Schlaner Gebiet, OLB. Kladno, behaupten tschechische Gerüchte, der in ungefähr 40 Fällen aufgetretene Bauchtyphus sei durch Angehörige der deutschen Wehrmacht verbreitet worden. Lt. ärztlicher Untersuchung wurde aber festgestellt, dass die Krankheit durch die unhygienischen Zustände in der dortigen Molkerei entstanden ist.



60340

DER REICHSPROTEKTÖR
IN BÖHMEN UND MÄHREN

Der Kabinettschef.

Rjn 953/41

54

Auf die Bemerkung des Unterstaatssekretärs erwidere

ich:

30/11

Dr. Masařik meldete sich bei mir vor einiger Zeit, um im Auftrage des Ministerpräsidenten den Herrn Reichsprotektor über das Ergebnis einer von ihm mit Bezug auf die Ernährungs- und Tabakfrage vorgenommene Inspektionsfahrt durch die Rüstungsbetriebe zu informieren. Da ich keine Zeit hatte, die Einzelheiten seines Vorbringens anzuhören, ersuchte ich ihn, seine Mitteilungen schriftlich einzureichen. Ich habe, den Sachreferenzen Gelegenheit dem Herrn Reichsprotektor die darauf hin eingegangenen Mitteilungen Dr. Masařik habe ich weitergeleitet.

6/31/11

Handwritten notes in green ink, partially obscured by a black bar.

54a

J. A. Gies ^{1/10}

J. Matiphanis a'ua'ua au o'ua'ua
pi pua'u a'ua'ua

6

60338



56a

10/ 252 211 298

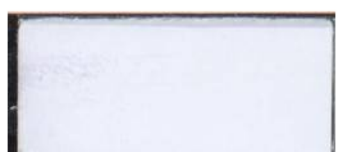
MINISTERSTÄTTUNG

BLIND DRUCKPROB
17. 11. 1917

Belgien in Geltung ist, wo ähnliche Schwierigkeiten aufgetaucht waren.

In der Kartoffelfrage bin ich weniger erfolgreich, gemessen an dem, was mir beim Tabak gelungen war, wo ich im Stande war einen ganz genauen Bericht mit konkreten Vorschlägen zur Besserung der Lage vorzulegen. Der erste hier eingelangte Kartoffelbericht liess das Hauptproblem ausser Acht. Heute sende ich einen neuen verbesserten, wenn auch noch nicht ganz zufriedenstellenden Bericht ein.

Ich darf um Nachsicht und Zeitaufschub bitten: bis zu meiner Rückkehr wird dann ein ordentlicher, Ihrem Wunsche entsprechender



weiter bemerkbar machen. Die Frage der Zuteilung von Strafgefangenen wurde bereits vor 14 Tagen im Justizministerium und Innenministerium erörtert und dem Landwirtschaftsministerium wurde ein konkreter Vorschlag vorgelegt. Die Schwierigkeit besteht darin, dass es an Aufsehern mangelt und es ist schwer Ersatz zu bekommen. Vielleicht könnte Regierungstruppe und Gendarmerie helfen, die allerdings wiederum anderweitig in Anspruch genommen sind.

Die Einlagerung des Kartoffel auf dem Lande ist wesentlich dadurch vereinfacht werden, obwohl gelagert werden, obwohl vorhandene Lagerstätten (sind die Verhältnisse im Grosshandel viel nach Stadt wie Prag widmete nicht genügend Sorgfalt

62)

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 4. Juni 1941.

Geheim!

Herrn

Staatssekretär

- über den Herrn Unterstaatssekretär -.

F 5/6

Handwritten signature/initials in red ink.

Handwritten notes in blue ink:
R. M.
1. 11. 41.

Bei der Besprechung mit Ministerialdirektor Moritz vom Reichsernährungsministerium am 30. Mai 1941 hat dieser auf Anfrage gegenüber dem Herrn Staatssekretär die eindeutige Erklärung abgegeben, dass das Reich künftig bei auftretenden Mangellagen nicht mehr gewillt und in der Lage sei, dem Protektorat mit Lieferungen auszuhelfen. Diese hochbedeutsame Frage werde ich in der für 12. Juni 1941 bei Herrn Staatssekretär Körner in Berlin vorgesehenen Tagung der Wirtschaftsabteilungsleiter der vom Reich abhängigen und besetzten Gebiete zur Sprache bringen. Als Unterlage für meine Ausführungen lasse ich zur Zeit durch die Gruppe Ernährung und Landwirtschaft feststellen, auf welchen Gebieten die eigene Erzeugung bei durchschnittlichen Ernteergebnissen zusammen mit den dem Protektorat vom Reich zugestandenen Einfuhrbeteiligungen für die Versorgung des hiesigen Raumes nach den Rationssätzen des Reichs nicht ausreicht. Falls das Reich - auch unter Berücksichtigung des Reichsinteresses an der grossen Rüstungsindustrie des Protektorates - auf seinem ablehnenden Standpunkt beharren sollte, müssten entsprechende Einschränkungsmassnahmen schon jetzt vorbereitet werden, damit im kommenden Winter nicht zu tiefe Eingriffe auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung erfolgen müssen.

Geheim

Ich werde vor der Berliner Tagung rechtzeitig um Gelegenheit zum Vortrag bitten.

Handwritten notes in blue ink:
 Verh. G. über
 ...
 ...
 4. 6. 41
 F 5/6
 5/6 41



Der

Prag, den 1

64a

Bl. 2 zum Brief von 18.6.41
Nr. II 75418 b an den Herrn
Reichsprotector.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Berlin, den 18. Juni 1941
Eing. 20. Juni 1941

Prag, den 18. Juni 1941.

Der Oberlandrat
II 75418 b

Handwritten red scribble

erschöpft. Der Betrieb wird in Kürze so ausgebaut werden, dass die Verarbeitung der doppelten Fleischmengen ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden kann. Eine Erhöhung der Belegschaft um 50 % des jetzigen Bestandes, die Heranziehung und Ausbildung guter Kräfte wird vorgenommen.

Die Beschäftigung von 120 Arbeitern und Angestellten wird noch im Laufe des Monats Juli möglich sein.

Mit Errichtung dieses Betriebes ist ein Bollwerk gegen die hiesigen tschechischen Fleischerei- und Wurstwarenbetriebe geschaffen, die - obwohl sie laut Kundmachung des Böh. Mähr. Verbandes zur Regelung des Handels mit Schlachtvieh etwa 18 Wurstsorten erzeugen könnten - nur 4 Wurstsorten, nämlich Tiroler, Mortadella, Pariser und Leberwurst in Verkehr brachten. Diese Wurstwaren sind verhältnismässig sehr teuer, stark wasserhaltig und in der Qualität vielfach zu beanstanden. Streichwurst, die bei der geringen Fettzuteilung als Brotaufstrich für die breite Masse unbedingt erforderlich ist, fehlt fast gänzlich auf dem Markte. Die Errichtung eines deutschen Fleisch- und Wurstwarenbetriebes unter strenger Führung war daher aus ernährungspolitischen Gründen dringend erforderlich. Der Betrieb wird zwar in erster Linie zur Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Fleisch- und Wurstwaren in Prag dienen; andererseits werden aber indirekt die tschechischen Erzeugungsbetriebe zwangsläufig zur Herstellung besserer Wurstwaren gezwungen werden. Oberster Grundsatz des Währschen Betriebes wird die Erzeugung einer wirklich guten, einwandfreien Qualitätsware zu angemessenen Preisen sein. Da der Betrieb Währ hinsichtlich der kaufmännischen und technischen Führung auch für die Zukunft einer ganz besonderen Betreuung bedarf, ist mein Stabsleiter angewiesen worden, sich persönlich für die Weiterentwicklung des Betriebes einzusetzen.

Handwritten blue scribble

60328



gez. Frhr. von Watter

11/109 - H. I

d 8127 II

1. Grobe Braunschweiger Mettwurst
2. Frische Braunschweiger Mettwurst
3. Mettwurst rot gekocht,
4. Plockwurst
5. Jagdwurst
6. Bierwurst
7. Mortadella
8. Bouillon-Wurstchen
9. Thüringer Mett
10. Fette Rotwurst
11. Thüringer Rotwurst
12. Zungenwurst
13. Delikatess-Leberwurst
14. Frische Leberstreichwurst
15. Hausmacher Leberstreichwurst nach Kessler Art
16. Leberpastete
17. Knappwurst
18. Kalbsleberstreichwurst
19. Sülze Ia
20. Fleischsalat
21. Heringsalat.

in p r e s e n t

Die Wurstwaren werden in 4 Filialen und in Verkaufsstellen zum Verkauf gebracht. Ausserdem werden Wehrmachtlieferungen ausgeführt. Grundsätzlich werden nur deutsche Geschäfte mit Wurstwaren beliefert. Die Filialen können auf Grund der bereits erfolgten Fleischkartenabgabe jedoch erst mit Ablauf der diesmonatlichen Versorgungsperiode mit Fleisch beliefert werden. Die Belieferung für sämtliche Filialen und Verkaufsstellen mit Wurstwaren wird erstmalig am 20. Juni 1941 erfolgen. Weiterhin ist vorgesehen, dass die Verkaufsstellen dreimal wöchentlich durch Lieferwagen mit Frischware versorgt werden, während die Filialen täglich Ware erhalten. Der Ausbau der fabriks eigenen Filialen an stark mit Deutschen besetzten Stadtteilen wird weiter fortgesetzt. In dem Betriebe Wahr werden zunächst etwa 50.000 kg Fleisch monatlich verarbeitet. Damit ist die Kapazität des Werkes jedoch bei weitem noch nicht er-

78802

65a

18. Juni 1941.

II 75418 b

An

den Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Gruppe Ernährung und Landwirtschaft

in P r a g .

Um eine bessere Versorgung der Bevölkerung, insbesondere des Deutschtums in Prag mit Fleisch- und Wurstwaren herzustellen, wurde von meiner Dienststelle die tschechische Fleisch- und Wurstwarenfabrik "Thüringer" in Prag-Smichow, in deutsche Hände überführt. Im Verhandlungswege wurde erreicht, dass die Grossfirma "Zenka", die in Prag 3 Fleischfabriken besitzt, auf den wichtigsten Betrieb "Thüringer" freiwillig verzichtete. Pächter des Betriebes ist nunmehr der sudetendeutsche Georg W a h r aus Bischofteinitz in Sudetengau. Der Betrieb wurde auf die Erzeugung norddeutscher Wurstwaren umgestellt. Nach langwierigen Bemühungen gelang es, einen geeigneten Fachmann für den Betrieb Wahr zu verpflichten. Es handelt sich um einen Werkmeister der Fleisch- und Wurstwarenfabrik Fritz Aberg A.G. Hannover. Das von der Firma Zenka übernommene Personal wurde ergänzt, der Betrieb vollständig renoviert und in technischer Hinsicht neuzeitlich gestaltet. Um auch die Wurstwaren erzeugen zu können, die noch heute im Reich hergestellt werden, wurde eine Abänderung der Kundmachung des Böhmischnährischen Verbandes für die Regelung des Handels mit Schlachtvieh vom 20.12.1940 herbeigeführt und wurden die Preise so festgesetzt, dass wirklich einwandfreie und preiswerte Waren dem Konsum zugeführt werden können. In dem Betriebe werden zzt. folgende Wurstsorten hergestellt:

60327

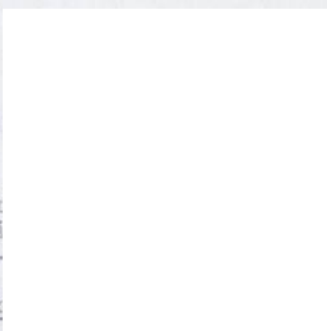


66

Sicherheitsdienst RF//
SD-Leitabschnitt Prag
C 1 - 31

Prag-Bubentfch, 21. Juni 1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsaussenministerium
in Böhmen
Eing. 23



Böhmen und Mähren,
Frank,

Bahnfahrer.
am 20.
am 21.
am 22.



IV 76-84.6/41

41

Abschrift der Uebersetzung.

Prä s i d i u m d e r L a n d e s b e h ö r d e i n P r a g .

F O N O G R A M M .

vom Gendarmerielandesk
Uebernommen von Dr
am 2. September 19

Inhalt:

Die Arbeiterschaft der
wo 390 Arbeiter beschäftigt sind
Arbeit eingestellt und mit der F
handelt. Die Firma steht in Verw
Arbeiterschaft wiederu
Am 2. September 1941 v
Firma Jute- und Wollf
ng um, dass die Arbeit
auf dem Fabrikshof zu
er Treuhänderverwaltun
ftigt. Die Arbeitersch
em Fabrikshof zum Stre
ist bisher nicht bekannt.

Dies wurde dem Ministerium des Innern (Dr. Fiala) gemeldet, welches mitteilt, dass über diese Angelegenheit bereits der Polizeiverwalter Dr. Chudoba aus Nachod Bericht erstattet hat. Ueber den Verlauf des zweiten Streikes ist Bericht zu erstatten.

Die Regierungspolizeibehörde in Nachod (Dr. Chudoba) teilt zur Anfrage mit, dass er über den Verlauf des zweiten Streikes, insbesondere darüber, dass im Betrieb irgendein Flugblatt umgehen sollte, keine genauen Informationen besitze und dass er nach dieser Angelegenheit einen genauen Bericht erstatten werde.

Gemeldet dem Ministerium des Innern (Dr. Spě

Die Regierungspolizeibehörde in Nachod (Dr.
um 16¹⁵ h folgendes:

Am Hofe des Unternehmens haben sich ungefähr
angesammelt, die einerseits die Schicht verliessen, an

72

ss der Streik
worauf mit
iterschaft um

auf dem Hof versammel
ine besonderen Forderu
eschte, dass der Streik
angelhaften Zuteilung ar
reš hat jedoch besonde
g an die Bevölkerung in
n Gemeinden. Die Forder
die Mitglieder des Betr
mittelbare Initiative
. Ausserdem hat die lei
reihung einer grösseren
arbeiter verlangt. Dies
besonderen Verfahrens l
leitung einlangen werde
die Zusicherung gegeb
erbessert wird. (Dies
age mit dem Verband für
ehender fernmündlicher

ten ze
es nick
niemand
massnah

S. d. d.
L. J. J. J.
dem Her
dem Prä

erie gelang
en; es wurde
i Vergeltungs-

espräsidenten,
agsrat Čermák,

llen Klebe-
cktem Sichel-
an einem
tsche V-Zettel

ergerissen.
(OLB Olmütz) konnte
deutschen V-Aktion be
rn geradezu eine Reini
ige und Straßenteile v
werden. So wurden die m
Zeichen von den Gehste
Ort ließ die Filiale
agefenstern angebracht
der Nacht zum 19.7. w
der Hausfront der Staa
Mähr.-Weißkirchen dem
ein B hinzugesetzt. w

Tschechen als "Vikto
In Leipnik (OLB Olmü
zu den amtlich angeb
die Aufschriften SSS
In Olmütz-Schnobolin
Streuzettel mit dem
funden.
Unter der tschechisc
ein Artikel des Mähr
vom 18.7. unter dem
darin davon gesproch
Tschechen und den Sc

um ein v anbringen w
er Personen von dem tsc
ink daran gehindert. M.
Blockleiters, daß er hi
che Spuren von der rohe
o hat Kenntnis. Aus den
Lösch stammende Markt
ochenmarkt in Brünn, wo
die die Deutschen erc

77

- 4 -

Im Ortsteil Alt-Blanz in Blanz (OLB Brünn) wurden in der Nacht zum 22.7. von unbekanntem Tätern Häuser, Straßen, Wände und Zäune mittels schwarzer Teerfarbe mit Gegenständen aus V. Altian beschriftet.

+ Slowakische Drahtbinder, die bei der Fa. Sodomka beschäftigt sind, riefen in Limperk bei Hohenmauth (OLB Pardubitz) kürzlich aus: "Es lebe Rußland". Sie betreiben auch sonst bei ihrer Hausiertätigkeit ständig deutschfeindliche

e kürzlich beobachtet.
Sonntagsausflüge unter
den durchweg gute Räder
erklärten hierzu ungen
nen neuen Reifen brauchen
arten müsse.

Auf dem Arbeitsamt in Piörens (OLB Tabor) wurde am 19.7. 40 vorgeladenen tschechischen Arbeitern die freie Wahl zwischen einer Dienstverpflichtung im Protektorat und einer freiwilligen Meldung für das Reich, letzteres bei doppelten Löhnen, gelassen. Kein einziger der Vorgeladenen erklärte sich bereit, als Arbeiter ins Reich zu gehen. Früher haben sich bei solchen Werbungen fast die Hälfte für die Arbeit im Reich entschieden.

In Tabor wurde bekannt, daß sich sehr viele tschechische Arbeiter aus den Städten bei den Gewerkschaftsorganisationen gemeldet haben sollen, um während ihresurlaubes auf dem Lande Erntearbeiten zu verrichten. Die Gewerkschaften veranlassen die Verteilung der Arbeiter auf die Bauern.

++ Die andauernde Benachteiligung Deutscher durch tschechische Geschäftsleute führte in Klattau soweit, daß ein Verkäufer der Fa. Meisl handgreiflich belehrt werden mußte. Er hatte einer Deutschen den Verkauf von Reis mehrere Tage vorenthalten, trotzdem aber an tschechische Kunden Reis abgegeben. Als die deutsche Kundin zum wiederholten Male erschien, erklärte er ihr, daß die Lebensmittelkarte inzwischen abgelaufen sei.

wil.
da
ni
se

Januar

24.1

Im OLB Jitschin starkes Anwachsen des Schleichhandels mit Lebensmitteln. Geflügel ist im freien Handel nicht erhältlich. Im nördlichen Gebiet Fälle, dass Kraftwagenbesitzer aus dem Reichsgebiet alles an Lebensmitteln zu Ueberpreisen aufkaufen.

In Blanz/OLB Brünn/ ist die Versorgung der Bevölkerung mit Brot in Frage gestellt.

In Skutsch /OLB Prosnitz/ verkaufte ein Bäcker zwei Tage kein Brot und begründete dies mit Mehlmangel.

In Brünn kritisiert man, dass stillende und werdende Mütter die im Altreich üblichen Zulagen nicht erhalten.

In Lomnitz und Eibenschütz /OLB Brünn/ kaufen Juden zu Wucherpreisen Geflügel auf. Die übrige Bevölkerung geht dadurch leer aus.

In Göding /OLB Brünn/ ist der Bedarf an Weizen nur mit 55% gedeckt.

In Gaya /OLB Brünn/ Mehlmangel.

In einigen Orten des OLB Mähr.-Ostrau wiederholt Brot nicht erhältlich.

In Blanz /OLB Brünn/ waren eine ganze Woche infolge Mehlmangel keine Semmeln zu erhalten.

In Wostratschil /OLB Klattau/ kann der Bäcker Gruml seit 14 Tagen kein Brot mehr verkaufen, da er angeblich kein Mehl zugeteilt bekommt.

Aus Taus /OLB Klattau/ liegen Klagen über zu hohe Kartoffel-

chverknappung von der Flüsterpropagan-

sch /OLB Pilsen/ verursacht Gerücht
hühnerbestandes. Massenschlachtungen

erücht verbreitet, Gemüse wird in Zu-

kunft nunmehr auf Lebensmittelkarten verkauft.

Im OLB Königgrätz verursacht Gerücht über Einschränkung der Geflügelhaltung auf 5 Stück den Abverkauf von Gänsen.

In Skutsch /OLB Pardubitz/ verursacht Gerücht über Meldepflicht der Gemüsevorräte eine Hamsterwelle mit diesen Waren.

Im Bezirk Prerau /OLB Olmütz/ verbreitete Gerücht, dass nach dem 1. 12. 1940 keine Hausschlachtungen vorgenommen werden dürfen, führte zu umfangreichen Schwarzschlachtungen von Schweinen.

In Sbraslawitz /OLB Kolin/ wurden aus Angst vor einer etwaigen Ablieferungspflicht in der vergangenen Woche an einem einzigen Tage 40 Schweine geschlachtet.

Im Bezirke Tischnowitz /OLB Brünn/ war gleichfalls ein Massenschlachten von Schweinen zu beobachten. So wurden angeblich in Gurein 171, in Doebleins 95, in Tischnowitz 91, in Lomnitz 49 und in Nedwieditz 56 Schweine geschlachtet.

In Kladno kursierte das Gerücht, dass wegen Mangels an Lebensmitteln Kontrollen durchgeführt und die vorgefundenen Lebensmittel zu öffentlichen Eintopfpauspeisungen verwendet werden.

In Maxdorf /OLB Brünn/ erhalten Kinder, Kranke, Schwerarbeiter trotz ihres Anspruches keine Zusatznährmittelkarten.

Im OLB Mähr.-Ostrau Klagen wegen Zuteilung grosser Mengen verdorbener Lebensmittel. /Eier und Gemüse./

Die hieraus entstehende Misstimmung in den Bauern- und Arbeiterkreisen nimmt von Tag zu Tag zu und stellt eine Gefahr für die ordnungsmässige weitere Kriegsbewirtschaftung dar. Die täglich eingehenden Berichte lassen vermuten, dass die betriebene Propaganda sich auf ein bestimmtes Ziel ausrichtet, nämlich, die Anordnungen deutscher Dienststellen zu sabotieren, um auf alle Fälle eine ordnungsmässige und ausreichende Ernährungslage zu verhindern.

Dr. von Burgsdorff
Unterstaatssekretär

Prag, den 5. Dez. 1940.

Herrn

Reichsprotector

Ich habe heute eine Besprechung über die Ernährungslage abgehalten, die, wie Euer Exzellenz wissen, als äusserst angespannt bezeichnet werden muss.

Es besteht infolgedessen das grosse Bedürfnis vor Euer Exzellenz nicht nur die Lage, sondern auch die Ergebnisse Ihrer Unterredungen in Berlin zu besprechen.

Da ja in kürzester Frist Massnahmen getroffen werden müssen, wäre ich besonders dankbar, wenn die Sitzung bereits am Montag stattfinden könnte.

ja

9.11.40

Dr. von Burgsdorff
Unterstaatssekretär

Prag, den 5. Dez. 1940.

Herrn

Staatssekretär

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

16/12

Büro von

hen. Der insoweit von der Gruppe Ernährung
schaft in Aussicht genommene Plan sei gesch
gen könne zu Weihnachten jedes Gefolgschaft
der Kantine 1 Gans, 5 kg Äpfel und 1 kg Pr

2. K.H. mit diesem Vermerk

dem Herrn Staatssekretär

als Material für die am 9.d.Mts. bei dem R
stattfindende Besprechung vorgelegt.

St. S. 1446

92

- 5 -

92

lich und vertraue darauf, dass Sie in Einvernehmen und in Zusammenar-
beit mit meinen Herren, die Ihnen gerne und überall helfen wollen,
ehestens die entsprechenden Wege dafür finden werden.

6030i



6030i.

97

DER MINISTER FÜR LAND-
UND FORSTWIRTSCHAFT

Prag, den 28. April 1942.

Ständesekretariat
Landwirtschaftliche
in Böhmen und Mähren.
Eing: 30 APR 1942

Euere Exzellenz !

Ich erlaube mir Ihnen den Bericht bezüglich
der Vorbereitung zur dritten Erzeugungsschlacht

Auch in den nächst
gesetzten werden, damit
"Der Landwirt ist der
Herr."
nen.

Ueber den Verlust
men, die das Ministerium

im Rahmen der dritten Erzeugungsschlacht treffen
wird, werde ich mir erlauben von Zeit zu Zeit Be-
richt zu erstatten.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

afuef

*für Leib
Lauter*

*großen Verlust
auf der Festung*

MINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

99

Z. 63.634/42-IB.

Prag, den 24. April 1942.

An den Herrn
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

in P r a g .

Informationsbericht über den Verlauf der landwirtschaftlichen
Erzeugungsschlacht 1942.

Zur Zahl II/2-200-13 vom 12. Februar 1942.

Zu
der Propa
Bericht z
Di
aktionen
linien be
des landv

1./ Eröffnung, 2./ Ansprache des Ministers für Land- und Forstwirtschaft, 3./ Kundgebungen der Vertreter der landwirtschaftlichen Fachorganisationen, 4./ Pflanzenproduktion in der Erzeugungsschlacht im Jahre 1942 (Berichterstatter Ing. Jar. Hruška, Ministerialrat im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft), 5./ Tierproduktion in der Erzeugungsschlacht im Jahre 1942 (Berichterstatter Ing. Dr. Fr. Petrášek, Obersektionsrat im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft), 6./ Schlusswort und Projektion von landwirtschaftlichen Fachfilmen.

An diesen Gebietstagen haben vor allem sämtliche in jedweder Richtung für die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion Sorge tragenden Faktoren teilgenommen, damit sie in ihrer weiteren Tätigkeit einheitlich vorgehen können und damit so das mit der Erzeugungsschlacht 1942 verfolgte Ziel, nämlich eine möglichst hohe Leistungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion, erzielt werde. Ausser den leitenden Funktionären der landwirtschaftlichen Fachorganisationen haben an diesen Gebietstagen die landwirtschaftlichen Berater, d. i. die Professoren der landwirtschaftlichen Schulen, die landwirtschaftlichen Forschungsstationen, weiters die Bezirksagronomen, die Konsulenten der Landeskulturräte und Fachorganisationen, die Vertreter des landwirtschaftlichen Genossen-

esens u. ähnl., sowie auch die fortgeschrittenen Landwirte aus den betreffenden Gebieten teilgenommen. Die Veranstaltung der einzelnen Gebietstage an denselben ergibt sich aus der angeschickten Liste.

1. An diese Gebietstage knüpften dann die Bezirke die Erzeugungsschlacht 1942 an, die in jedem einzelnen Bezirk veranstaltet wurden. Mit der Organisation der Erzeugungsschlacht und auch der Gebietstage wurden die Bezirksbe-

rat (erst) betraut; in Mähren hat an dieser Erzeugungsschlacht der Landeskulturrat in Brünn als Mitveranstalter teilgenommen.

Richtlinien des Erzeugungsprogramms und berücksichtigen sämtliche örtlichen Umstände und

die Erze
des vorg
gereselt

(Agronom
von der
Vertrete
und in E
bestimmt
I
nicht nu
amtliche
die grös

Beratungsstellen zur Durchführung auferlegt.

Nach den hiesigen Weisungen hat sich jeder Berater die Gemeinden seines Arbeitssektors in der Weise eingeteilt, dass er mit Rücksicht auf die Kommunikations- und anderen örtlichen Verhältnisse die Landwirte aus 3-5 Gemeinden in einen für sie geeigneten Mittelpunkt versammelte. Die Grundlage bildeten die bei den landwirtschaftlichen Volksbildungsschulen bestehenden landwirtschaftlichen Beratungsringe. Der Beratungsring berief im Einvernehmen mit den Ortsvorstehern der betreffenden Gemeinden und im Einverständnis mit dem Berater die Landwirte in den gewählten Mittelpunkt (Gemeinde) zusammen. Der Berater trug sodann selbst oder im Bedarfsfalle zusammen mit anderen Fachmännern (Beratern) oder erfahrenen Landwirten aus dem Orte auf der Versammlung sowohl die Grundsätze in allgemeiner Richtung, als auch die für die Verwirklichung des Erzeugungsplanes örtlich bedeutenden Umstände vor. Nach dem Vortrag wurde mit den Landwirten stets Rücksprache gepflogen, wobei individuelle Ratschläge an die Fragesteller erteilt wurden. Ausserdem wurde zur Propagation der Erzeugungsschlacht und zur Verwirklichung des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes die gesamte örtliche Presse ausgenutzt. Es wurden insgesamt über 2.000 örtliche Versammlungen über die Erzeugungsschlacht veranstaltet. Die Beteiligung an allen diesen Versammlungen war bei grossem Interesse der Zuhörer erheblich.

II. Die Tages- und Fachpresse brachte und bringt noch stets systematische Belehrungen und Beratungen, wie der Anbauplan zu regeln ist, um nicht nur das erforderliche Saatgut im Rahmen der durch die einzelnen Kundmachungen des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft vorgeschriebenen Pflicht, sondern auch eine weitere Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in allen erwünschten Richtungen zu erzielen. Die Hauptschriftleiter der Zeitschriften wurden mit dem Wesen des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes am 26. Februar im Ministerium für Landwirtschaft von mir persönlich vertraut gemacht. Sowohl der Pressedienst des Ministeriums für Landwirtschaft, als auch die Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten haben der

50812



Tages- und Fachpresse geeignete zeitlich auf die Bedürfnisse der Erzeugungsschlacht eingestellte Berichte geliefert. Für die Wochenzeitschriften und die Fachpresse ist für die Versendung dieser Berichte auch weiterhin durch ihre regelmässige Einreihung in die tschechische Pressekorrespondenz gesorgt.

III. Die Propaganda durch Film wird im Einvernehmen mit der Zentralstelle für Volksaufklärung durch die Filmzentrale durchgeführt. Sie bestand einerseits aus der Einreihung von Propagationsdiapositiven in alle Lichtspielhäuser, weiter aus regelmässiger Einreihung von Kurzfilmen in die Wochenschau "Aktualita". Ausserdem wurde ein besonderer Film unter dem Titel "Brot für alle" aufgenommen, der im Laufe des Monats Mai in allen Lichtspielhäusern in Böhmen und Mähren laufen wird. Durch diesen wird der Gedanke verfolgt, auch die die Landwirtschaft nicht betreibende Bevölkerung über den Sinn der Erzeugungsschlacht und der landwirtschaftlichen Arbeit für die Versorgungswirtschaft zu belehren.

Bei allen Vorträgen der "Tage der Erzeugungsschlacht 1942" wurden landw. Fachfilme, vor allem die von der Behörde des Herrn Reichsprotectors vom Reichsnährstand besorgten, vorgeführt. Die bisherige Vorführung dieser Lichtspiele ist aus der angeschlossenen Uebersicht Nr. 3 ersichtlich. Diese Filme haben lebhaftes Interesse gefunden und sind bereits im vorhinein auf längere Zeit vergeben. Vormerke zu ihrer Aufführung hat die landwirtschaftliche Film- und Diapositivzentrale bereits bis Ende Juni d.J.

IV. Der Rundfunk widmete und widmet noch stets dem landwirtschaftlichen Erzeugungsplan seine Aufmerksamkeit und zwar zunächst im Abschnitte des landwirtschaftlichen Rundfunks. Speziell hat er dann einen Sondercyklus von Vorträgen veranstaltet, bei denen zunächst die Hauptreferenten des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft über die Grundsätze des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes und seiner Verwirklichung im Jahre 1942 sprachen, worauf dann Vorträge aus den Reihen der landwirtschaftlichen Forscher folgten. Diese Vorträge boten den praktischen Landwirten Belehrung darüber wie vom fachlichen und wissenschaftlichen Gesichtspunkte Produktions-Organisationsänderungen in der Weise

101a


durchzuführen sind, um die grössten Effekte zu erzielen. Hierauf folgten dann die Vorträge der praktischen Landwirte, bei denen diese ihre Anträge auf Durchführung des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes im Jahre 1942 für die einzelnen charakteristischen Produktionsgebiete in Böhmen und Mähren mitteilen.

V. Sämtliche landwirtschaftlichen Korporationen und Organisationen, die im Laufe der Monate Jänner, Februar, März und teilweise auch April ihre Jahresvervollsammlungen veranstalteten, befassten sich auf denselben regelmässig mit dem landwirtschaftlichen Erzeugungsplan.

Die Einheitlichkeit des Propagationszieles wurde durch rechtzeitige Herausgabe aller Vorträge erzielt, die bei der im Januar veranstalteten Tagung des landwirtschaftlichen Zentralkollegiums vorgetragen wurden und zwar in Form einer zeitgemässen Broschüre, die als Band 97 unter dem Titel "Landwirtschaftlicher Erzeugungsplan 1942" erschienen ist. Die genannte Broschüre ist abgeschlossen.

Aus dieser kurzen Darlegung der Aktionen, die unter dem Titel "Landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht 1942" veranstaltet wurden, ist zu ersehen, dass in der Landwirtschaft zur Durchführung des landwirtschaftlichen Erzeugungsplanes alle Komponenten und Kräfte in Bewegung gesetzt wurden, um das vorgenommene Ziel in vollem Umfange zu erreichen.

Der Minister :



50811

Beilage Nr.1.

102

Uebersicht der Gebietstage der Erzeugungsschlacht für das Jahr
1942.

<u>O r t :</u>	<u>T a g :</u>	<u>Teilnehmeranzahl :</u>
Königgrätz	21./2.	3.000
Kolin	22./2.	700
Prag	26./2.	315
Pardubitz	28./2.	2.500
Jungbunzlau	1./3.	1.112
Pilsen	6./3.	1.526
Trebitsch	9./3.	1.200
Brünn	10./3.	2.500
Olmitz	11./3.	3.000
Ungarisch Hradisch	12./3.	1.300
Wallachisch Messeritsch	13./3.	1.200
Kladno	16./3.	1.500
Tabor	19./3.	2.200
Budweis	20./3.	1.200
Klattau	21./3.	1.821
	insgesamt	<u>25.074</u>

Uebersicht der Gebietstage der Erzeugungsschlacht für das Jahr

1942.

Ort :	Tag :	Teilnehmeranzahl :
Beneschau	4./3. Beneschau	201
	5./3. Neweklau	157
Beraun	28./2.	270
Blattna	4./3.	89
Brandeis a.d.Elbe	11./3.	322
Böhmisch Brod	21./2.	348
Neu Bidschau	4./3.	541
Tschaslau	12./2.	241
Taus	26./2.	250
Königinhof a.d.E.	1./3.	250
Kuttenberg	20./2.	208
Horschitz	12./3.	400
Horschowitz	6./3.	270
Münchengrätz	2./2.	390
Gumpolds	25./2. Gumpolds	329
	4./3. Deutsch Brod	315
Chotieborsch	9./3.	201
Chrudim	7./2.	58
Jitschin	2./3.	620
Starkenbach	18./3.	350
Eule	9./3.	360
Kamnitz a.d.Linde	8./2.	200

mbenennung

Von
des
prot
stel

um Stapelmist

Leihzeit

bis:

11.III.

17.III.

28.III.

Ausleihende Stelle	Ort	Polit. Bezirk	Oberlandrat
deutsche landw. Fachschule	Mödritz	Brünn-Land	Brünn
landw. Fachschule	Tischnowitz	Tischnowitz	Brünn
Bezirksbehörde	Klattau	Klattau	Klattau
landw. Volksbildungsschule	Roth-Kosteletz	Nachod	Königgrätz
landw. Fachschule	Olmütz	Olmütz-Stadt	Olmütz
"	Teufelsdorf	Mähr. Ostrau	Mähr. Ostrau
Hauptstadt	Prag	Hauptstadt Prag	Prag
landw. Volksbildungsschule	Kolin	Kolin	Kolin
"	Owtschar	Kolin	Kolin
"	Drasow	Tischnowitz	Brünn
deutsche landw. Fachschule	Mödritz	Brünn-Land	Brünn
landw. Volksbildungsschule	Dries	Brandeis a. d. Elbe	Melnik
Bezirksbehörde	Zlin	Zlin	Zlin
tschech. Landeskulturrat	Brünn	Landeshauptstadt Brünn	Brünn
höhere landw. Fachschule	Prerau	Prerau	Olmütz
Bezirksbehörde	Friedeck	Friedeck	Mähr. Ostrau
"	Littau	Littau	Prossnitz
deutsche landw. Fachschule	Mödritz	Brünn-Land	Brünn
landw. Volksbildungsschule	Nettolitz	Pisek	Tabor
höhere landw. Fachschule	Podiebrad	Podiebrad	Kolin
landw. Landesfachschule	Schüttenhofen	Schüttenhofen	Klattau
landw. Volksbildungsschule	Bojanau	Chrudim	Pardubitz
deutsche landw. Fachschule	Iglau	Iglau	Iglau
landw. Volksbildungsschule	Moraschitz	Chrudim	Pardubitz
"	Bojanau	Chrudim	Pardubitz
"	Strelitz	Brünn-Land	Brünn
landw. Fachschule	Olmütz	Olmütz-Stadt	Olmütz
landw. Volksbildungsschule	Bessenitz	Budweis	Budweis
"	Tuchlowitz	Schlan	Kladno
"	Weimisslitz	Mähr. Budwitz	Iglau
landw. Landesfachschule	Pschelautsch	Pardubitz	Pardubitz
landw. Volksbildungsschule	Mirotitz	Pisek	Tabor
"	Librantitz	Königgrätz	Königgrätz
"	Weimisslitz	Mähr. Budwitz	Iglau
"	Kralup	Kralup a. d. Moldau	Melnik
	a. d. Moldau		

Ausleihende Stelle	Ort	Polit. Bezirk	Oberlandrat
deutsche landw. Fachschule	Mödritz	Brünn-Land	Brünn
landw. Fachschule	Tischnowitz	Tischnowitz	Brünn
Bezirksbehörde	Klattau	Klattau	Klattau
landw. Volksbildungsschule	Roth-Kosteletz	Nachod	
landw. Fachschule	Olmütz	Olmütz-Stadt	
"	Teufelsdorf	Mähr. Ostrau	
Hauptstadt	Prag	Hauptstadt Prag	
landw. Volksbildungsschule	Kolin	Kolin	
"	Owtschar	Kolin	
"	Drasow	Tischnowitz	
deutsche landw. Fachschule	Mödritz	Brünn-Land	
landw. Volksbildungsschule	Dries	Brandeis a. d. Elbe	
Bezirksbehörde	Zlin	Zlin	

landw. Volksbildungsschule	Mirovitze	Pisek	Pisek
"	Librantitz	Königgrätz	Königgrätz
"	Weimisslitz	Mähr. Budwitz	Iglau
"	Kralup	Kralup a. d. Moldau	Melnik
	a. d. Moldau		

501 Gesunder B
e

50800

502-I Warum Stape

Prag, den 21. April 1942.

107

21. IV 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Schmidt.

W-Obergruppenführer Heydrich lässt darauf hinweisen, dass die Ansprachen von Minister Hruby zur Erzeugungsschlacht zu langatmig seien und daher ermüdend wirken würden. Auch seien die Ansprachen nicht genügend auf das Sachlich-Praktische ausgerichtet. Die Ansprachen müssten mehr mit Beispielen durchsetzt werden, sodass die bäuerliche Bevölkerung aus den Beispielen für ihre eigenen Betriebe die Nutzenanwendung ziehen könne. Schliesslich falle es auf, dass der alte agrarpolitische Apparat nahezu restlos wiedereingesetzt worden sei. Dieser Apparat müsse zerschlagen werden. Es könne unter keinen Umständen geduldet werden, dass die Vorbereitung der weiteren Versammlungen in den Händen der Funktionäre der ehemaligen Agrarpartei gelassen werde. Ich bitte um Kenntnissnahme und darf anregen, dass Sie das auf Grund der vorstehenden Ausführungen Erforderliche sogleich in die Wege leiten.

- 2) Z.d.A.

h

huf

h

108

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
M. d. F. d. G. b.

Nr. 1839/42

Es wird gebeten, dieses Weisungsgeldchen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Senten der Oberstufe

Sollpostkonten Nr. 98.500 und Girokonten
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

- Adjutant -

Prag, den 11. April 1942.

Stempel: Büro des Staatssekretärs
bei dem Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing: 13 APR 1942

An
H-Sturmbannführer Dr. G i e s,
P r a g.

Betrifft: Erzeugungsschlacht-Versammlungen 1942.

In der Anlage werden die Berichte über die Erzeugungsschlacht-Versammlungen zurückgereicht. Obergruppenführer hat auf einem der Berichte vermerkt, dass darauf geachtet werden soll, dass keine Agrarpartei oder besondere Jugendorganisation entsteht. Ausserdem bittet er um Rücksprache wegen der Vorträge, die Minister Hrubv ausserhalb der Versammlungen hält.

Handwritten signature in red ink



Be



In der Woche vom 7. - 13.12. waren sämtliche Schlachtviehmärkte und Viehverteilungsstellen abgelaufen, lediglich in Mährisch-Weißkirchen betrug die Deckung 9%, die aus Studein gemeldete 65 %ige Deckung ist auf einem Rechenfehler zu beruhen und wird unter Berücksichtigung der Verteilungsstellen Beraun und Strakonitz haben wird, der Grund wird erhoben. Von einigen anderen Verteilungsstellen können verlässliche Berichte nicht erwartet werden, da die Fleischer noch nicht abgeholt sind. Die Versorgung ist gesichert.

Die Verteilung der Ware

Nach den bis heute erhaltenen Meldungen dürfte die Verteilung der Ware ohne Schwierigkeiten gehen. Über die Bezugsverhältnisse der Kinderlager beliefern

. bis 20.12.

teten Meldungen glatt vor
werden aber auch

Handwritten signature

00

Franz Vogel, Brünn
Zeile 95.

Brünn, den 2./12.1941.

134

Offiz. Des Staatssekretärs
bei Reichspräsident
in Böhmen und Mähren.
Tage: - 4. DEZ 1941

An den

geschlossen zu sein.
solcher Familien, wird

Heil Hitler!

Vogel

Zahl
der Wagen
in 1000

Vergleich Kartoffel-Kampagne
1941/1940 auf Grund der in den
einzelnen Monaten eingegan-
genen Wagenladungen
(Anzahl der Wagen)

1. Einzelne Monate

1941 bis 30. Nov.

1940

20

15

10

5

14065

5354

Anzahl
der
Wagen
in 1000

2. Insgesamt

1941

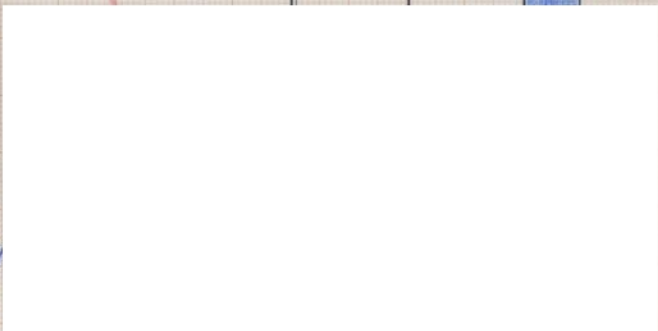
1940

25

20

15

nur bis 30. Nov. 26.829 Wagen



Kartoffelkampagne 1941 gegenüber 1940

	<u>Beförderte t</u>		
	Wagenladungen:	Stückgut:	Zusammen:
1941	352 912	30 185	383 097
1940	181 076	39 737	220 813
1941/40 = %	+ 95 %	- 24 %	+ 73 %

Die Zahlen für 1941 umfassen nur den Zeitraum September - 30. November 1941 (vergl bildliche Darstellung Anl 1), während die Zahlen für 1940 die gesamten Beförderungsleistungen während der Kampagne darstellen.

Ein Vergleich für den Zeitraum September - 30. November 1941 gegenüber 1940 ergibt folgendes Bild:

	<u>Beförderte t</u>		
	Wagenladungen:	Stückgut:	Zusammen:
1941	352 912	30 185	383 097
1940	168 029	37 788	205 815
1941/40 = %	+ 110 %	- 20 %	+ 86 %

Für die Abwicklung des Wagenladungsverkehr wurden gestellt:

1941	September - 15. November	26 829 Wg	1941/40
1940	Gesamte Kampagne	14 652 Wg	%
		(vgl Anl 2)	+ 83 %.

Die Angaben beruhen auf Feststellungen bei den Empfangsbahnhöfen.

10. 10. 1894

Das ist die
erste Seite
des Buches
die ich
geschrieben
habe.

Nach der Kartoffelbilanz stehen 53.000 Wg. je 10 t zur Verfütterung zur Verfügung.

In beiden Bilanzen sind aller Wahrscheinlichkeit nach gewisse Reserven enthalten, die in den landwirtschaftlichen Betrieben verbleiben und dort vor allem zur Verfütterung kommen werden. Die der Getreidebilanz zugrundegelegten Durchschnittshektarerträge beruhen bei Gerste auf der Selbsteinschätzung der Landwirte + 10% = 11,9 dz /ha und bei Hafer auf der 4. Ernteschätzung mit 12,3 dz. In der Kartoffelbilanz wird mit einem Hektartrag von 111 dz gerechnet. Wird der Ertrag nur um 4 dz höher angenommen, so ergibt sich eine weitere Menge von 10.000 Wg. Diese Mengen an Futtergetreide und Kartoffeln stehen zur Verfütterung an die Schweine zur Verfügung.

Die Fütterung des Rinderbestandes ist bei der heurigen Ernte an Rauhfutter, Futterrüben u.ä. in einem höheren Maße gesichert, als im 2. Kriegswirtschaftsjahr. Durch die Pflichtlieferungen wurde ein wesentlicher Teil der schlechten Futterverwerter, vor allem alte Kühe und verkümmerte Jungrinder, der Schlachtung zugeführt, so daß der zwar zahlenmäßig verringerte, aber in der Futterausnützung gesündere Bestand in einem besseren Futterzustand erhalten werden dürfte, wie im vergangenen Jahr.

Bei der Koningentierung der tierischen Erzeugung werden 1,500.000 Schweine gerechnet, die im Laufe des Jahres zur Schlachtung kommen sollen, davon 500.000 bis 600.000 Hausschlachtungen. Für die 900.000 bis 1,000.000 gewerblichen Schlachtungen reichen die oben errechneten Futtergetreide- und Kartoffelmengen zuzüglich der in den Betrieben verbleibenden Reserven aus. Die Hausschlachtungsschweine dürfen zum größten Teil bis vor Weihnachten noch ausgemästet und geschlachtet werden.

Die Nachzählung am 24. Okt. 1941 hat einen Schweinebestand von 1,850.000 Stück ergeben. (Diese Stellungnahme konnte erst abgegeben werden, bis die Ziffern dieser Nachzählung zur Verfügung standen, um so den neuesten Stand berücksichtigen zu können.) Dieses Ansteigen des Schweinebestandes ist erfreulich und kann wohl als erster Erfolg der Kontin-

50772



gentierung verbucht werden, erfordert aber die Inangriffnahme einiger Maßnahmen, die sich auch in derselben Richtung wie bei den Rindern bewegen müssen, nämlich die vorhandenen und bei diesem Bestand allerdings knapp gewordenen Futtermittelmengen so rationell als möglich zu verwenden. Ich habe bereits folgende Maßnahme angeordnet:

1.) Unter den Ferkeln und Läufern sind erfahrungsgemäß eine bestimmte Anzahl von Kümmerern, das sind Tiere mit einem niedrigen Gewichtszuwachs. Besonders ein Teil der aus dem Reich eingeführten Ferkel und Läufer gewöhnt sich nur schwer an das andere Klima. Diese schlechten Futterverwerter werden unter der Aufsicht der Amtstierärzte geschlachtet und zwar zur Ermöglichung der Kontrolle ausschließlich auf den öffentlichen Schlachthöfen, denen Schlachtviehmärkte oder Viehverteilungsstellen angegliedert sind, so daß die Ausgabe gegen Fleischkarten gesichert ist.

2.) Ferner ist angeordnet, daß alle Schweine, welche das vorgeschriebene Mindestgewicht bei gewerblichen Schlachtungen von 70 kg und bei Mastvertragsschweinen von 90 kg erreicht haben, geschlachtet werden dürfen, um so das Futter für den Nachwuchs sicherzustellen. (Bekanntlich betrug dieses Gewicht bisher 80 kg, bzw. 100 Hausschlachtungsschweine sollen von 100 auf 9 werden.) Der bisherige Schlüssel von 60 % Rind 30 % Schweinefleisch und 10 % Kalbfleisch wurde geändert, daß er in den Bezirken, wo das Schweinefleisch sehr stark drängt, bis auf 50 % erhöht werde, zwar zu Gunsten des Rindfleisches, so daß in 2-3 Monaten eine wesentliche Entlastung der

botsdruck aus einzelne
uttermittelmengen zur
andes nicht ausreichen
den den Auftrag erhält
u veranlassen, jetzt S
wirtschaftsverband ist
ellvieh auch eine Aktie

30712 190a

fr. M. M. M.
mit p. M. M. M. M. M.
b. M. M. M. M. M.
M. M. M. M. M. M.

30712

1420

171

Gruppe II/2

Ernährung und Landwirtschaft

Nr. II/2- 3235- /41.

Prag, den 28.10.41

Vertraulich!

Anlagen.

Bericht Nr. 3 über
Fleischversorgung,
Übersicht über die
Fleischversorgung.

Der Beauftragte für die Viehwirtschaft.

Prag, den 28.10.1941.

Vertraulich!

B e r i c h t Nr. 3

=====
über die Fleischversorgung.

1.) Die Fleischversorgung der Großstädte und Industriegebiete:

Nach dem vom Verband erstatteten Bericht werden die 15 Schlachtviehmärkte in der Woche vom 27.10. bis 2.11. voll versorgt sein. Auch für die Viehverteilungsstellen sind die notwendigen Pflichtlieferungen gesichert. In der Woche vom 13. -19.10. waren die Märkte und Verteilungsstellen voll versorgt. Da in der Woche vom 20. bis 26.10. nachträglich Pflichtlieferungen nicht gefordert wurden, dürfte auch in dieser Woche die Versorgung vollkommen gewesen sein.

2.) Meine Bereisungen vom 22. -24.10.

Ich bereiste die in der beiliegenden Übersicht aufgezählten Schlachtviehmärkte und Viehverteilungsstellen. Weiter untersuchte ich die Fleischversorgung von Eipel in Gegenwart von Vertretern der Bezirksbehörde Nachod, der Stadtgemeinde Eipel, der Fleischereigenossenschaft und der beiden deutschen Betriebsführer Vitje und Ronge. Da die Aussagen über die Bedarfsdeckung in der XXV.Periode auseinandergingen, ließ ich in das Schlachtungsprotokoll Einsicht nehmen und stellte fest, daß bei einem Bedarf von 13.726 kg durch die Schlachtungen tatsächlich gewonnen wurden 11.699 kg Fleisch, mit Anrechnung der Innereien und Köpfe ergaben sich rund 12.800 kg Schlachtausbeute. Eine genaue Untersuchung der Zuteilung des Fleisches an die Verbraucher ordnete ich an und ließ über den Oberlandrat die Einsetzung eines Ernährungsausschusses bei der Stadtgemeinde veranlassen, dem auch Deutsche angehören sollen. Die Versorgung des Industriegebietes Nachod-Eipel- Königinhof bereitete deswegen besondere Schwierigkeiten, weil in diesem Raum 268 Menschen auf dem km² wohnen (Durchschnitt des Protekterates 152), die bodenständige Landwirtschaft in den Gebirgs-

172a

gegenen und bei der vorwiegend kleinbäuerlichen Besitzverteilung wenig Schlachtvieherzeugt und eine weitere Marktbindung der Fleischer infolge der größeren Entfernungen und schlechten Verkehrsverhältnissen erst nach und nach vorgenommen werden kann. (In Eipel ist die Errichtung einer Viehverteilungsstelle angeordnet, die Verteilungsstellen Nachod u. Königinhof werden erweitert.)

Bei den Oberlandräten Kolin, Pardubitz, Königgrätz und Jitschin hielt ich Beratungen ab, in Jitschin waren auch alle Ortsgruppenleiter des Bereiches zugezogen. Die angeordnete Kürzung bis auf 70 % wurde überall als Notwendigkeit erkannt. Um Härten zu vermeiden, wurden die Städte Neuenburg, Deutsch-Brud, Wildenschwert herausgenommen, die mit 80 und 85 % versorgt werden sollen. In allen Beratungen wurde der von mir vorgetragenen Auffassung zugestimmt, ganz allgemein in den Landgemeinden bis 2.000 Einwohner die Fleischration von 400 auf 300 g herabzusetzen, um die Bevölkerung in den Großstädten und Industriegebieten solange wie möglich mit 400 g beliefern zu können. Der Verband ist angewiesen, hierfür die notwendigen Vorschläge auszuarbeiten. Dr. Biesalski beim Oberlandrat Kolin erklärte, die Presseangriffe gegen die Marktverbände diese kämen ihrer Aufgabe nicht nach, die Gemeindeämter hören und die Gemeindeämter Aufgaben gerecht zu werden. Er richtet, daß die Bürgermeistern Ämter niederzulegen. Hier wird die Prämierung der tierischen Produkte durch den Oberlandrat Schulz v. Dratzig, die gleiche Absicht auch an der Be-



50754

grüßt
Notiz
in ein
zustä
alle
lichke
eine
gung

nahme sehr und empfahl, bald eine
n zu lassen. Im Bereich Kolin ist
und Klauenseuche ausgebrochen. Der
l hat an die Protektoratsbehörden
die weitere Verbreitung nach Mög-
andrat Dr. Möller setzte sich für
tschen Bevölkerung in der Versor-
gruppenleiter an, nur begründete und

und nachweisbare Beschwerden über Versorgungsmängel vorzulegen. Seit 4 Wochen bemühe er sich, allgemein gehaltenen Beschwerden nachzugehen und er konnte in keinem Fall zu greifbaren Unterlagen kommen. In den versorgungsempfindlichen Städten Eisenbrod und Neupaka sollen nach dem Beispiel von Eipel Ernährungsausschüsse eingesetzt werden, um auch eine ständige Mitarbeit der Deutschen zu gewährleisten. In Weißwasser ist ein deutscher Regierungskommissar eingesetzt. Die Vorarbeiten für die Errichtung einer Viehverteilungsstelle dort sind bereits vor dem Abschluß. (In der Papierfabrik Menzel in Weißwasser ist vor einigen Tagen ein Brand gelegt worden, wahrscheinlich Sabotage.) In Kolin sah ich 4 Schlachtkühe in einem Ausmästungsgrad, wie ich ihn im Protektorat schon seit Jahr und Tag nicht mehr feststellen konnte. Die Tiere stammten von dem Staat Ratborsch. Auch auf anderen Verteilungsstellen und stechen die Lieferungen der Staats- und zwangsverteiler durch ihre hohe Qualität hervor. Ich konnte auf dieser Bereisung eine große Anzahl Schlachtrinder und feststellen, daß sich das Gewicht und die Schlachtausbeute ständig bessern. Auch die Anlieferung von Schweinen sprunghaft in die Höhe.

2.) Die nächste Bereisung:

ich die Bereisung
einstellung
Ich habe
Beratung

bis 8.11. werden
bereisen und
legen.

Prag, den 28. Oktober 1941.

gez.

U E B E R S I C H T

über die Fleischversorgung auf den in der Zeit vom 22. bis 24 Oktober 1941 kontrollierten Schlachtviehmärkten und Verteilungsstellen.

Benanntlich	XXIV. Versorgungszeitraum			XXV. Versorgungszeitraum			XXVI. Versorgungszeitraum		
	Gesamtbedarf in kg.	Zuteilung in kg	Deckung in %	Gesamtbedarf in kg	Zuteilung in kg	Deckung in %	Gesamtbedarf in kg	Zuteilung in kg	Deckung in %
Schlachtviehmärkte:									
Pardubitz	128.660	155.013	120.4	136.931	149.208	108.9	149.787	160.931	107
Königgrätz	175.896	220.399	125.3	187.891	206.648	109.9	194.017	224.996	115.9
Jungbunzlau	104.743	112.104	107.-	104.776	108.577	103.6	113.786	120.367	106.5
Verteilungsstellen:									
Böhm. Brod	38.481	40.020	109.1	42.614	43.296	101.6	41.585	40.939	98.5
Kolin	72.106	75.823	105.1	74.281	69.777	93.9	75.173	75.473	100.4
Kuttenberg	49.759	50.958	102.6	48.148	46.933	97.5	49.262	45.260	91.8
Tschaslau	46.663	47.479	102.-	46.467	46.335	100.-	46.301	44.755	96.6
Chrudim	58.114	60.710	104.4	58.749	59.938	100.8	60.883	60.098	98.8
Nachod	44.936	44.801	99.7	45.813	34.249	74.4	45.982	45.822	99.9
Königshof a. d. E. <i>Königinhof</i>	37.316	37.832	101.6	36.162	36.181	100.-	36.114	37.421	103.6
Jitschin	51.388	50.032	97.3	51.221	51.695	101.-	51.024	52.225	103.9
Turnau	53.739	54.267	101.-	55.825	56.434	101.-	56.193	55.580	98.8
Münchengrätz	39.705	39.345	99.1	41.120	40.545	98.1	41.614	41.491	99.4

In der laufenden XXVII. Versorgungsperiode ist die Fleischbedarfsdeckung auf diesen Schlachtviehmärkten und Verteilungsstellen 100%

Prag, den 25. Oktober 1941

Für Richtigkeit:

Handwritten signature

Gruppe II
Ernährung und
Nr. II/2- 3

3. Hjt. 28.10.41 Zul. 175
gef.
grl.
c. 13

Prag, den 28.10.41

Vertraulich!

Ortskontrolle

Fachkontrolle

Fliegende Kontrolle

Deutsche Kontrolle

	12.000
101	14.000
15	12.000
576	180.000

192
 Februar 1941 :

Kommission	Anzahl der festgestellten Verfehlungen	Beschlagnahmte Waren in kg							
		Fleisch- und Fleischwaren	Zucker	Bohnenkaffee	Tee	Butter	Schmalz und Speck	Kunstspeisefette	Mehl
Ortskontrolle	220	2.015	721	57	8	203	31	393	18.750
Fachkontrolle	5	-	615	-	8	-	-	-	138
Fliegende Kontrolle	92	3.147	303	22	17	60	12	180	2.770
Deutsche Kontrolle	47	776	2.482	991	245	38	33	267	7.600
	364	5.938	4.121	1.070	270	301	76	840	29.258
März 1941 :									
Ortskontrolle	225	1.963	3.693	12	49	124	276	628	34.000
Fachkontrolle	5	-	-	-	-	-	-	25	348
Fliegende Kontrolle	22	500	-	-	-	10	64	-	270
Deutsche Kontrolle	68	1.889	2.656	217	21	52	942	142	8.000
	320	4.352	6.349	229	70	186	1282	795	42.618

193

April 1941 :

193

Kommission	Anzahl der festgestellten Verfehlungen	Beschlagnahmte Waren in kg							
		Fleisch und Fleischwaren	Zucker	Bohnenkaffee	Tee	Butter	Schmalz und Speck	Kunstspeisefett	Mehl
Ortskontrolle	174	3.137	4.556	83	1	24	185	107	8.100
Fachkontrolle	2	-	-	2	2	-	-	-	-
Deutsche Kontrolle	204	2.513	4.150	23	11	145	360	-	11.900
	380	5.650	8.706	108	14	169	545	107	20.000
M a i 1941 :									
Ortskontrolle	247	3.072	8.209	14,5	6,5	109	378	501	30.856
Fachkontrolle	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche Kontrolle	396	4.035	1.403	201,7	193,5	124	586	148	11.441
	645	7.107	9.612	216,2	200,-	233	964	649	42.297
insgesamt :	3.630	49.852	53.022	6.554,2	1.031	2.360	6.340	7.177	373.098